



Zweckverband Abfallwirtschaft

Oberes Elbtal

ZAOE

**Beteiligungsbericht
für das Berichtsjahr 2017**

ZAOE Geschäftsstelle, Meißner Straße 151a, 01445 Radebeul

3.7	Finanzielle Belastungen oder Risiken durch die Beteiligung	11
4	Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU).....	12
4.1	Einrichtung.....	12
4.2	Rechtsform.....	12
4.3	Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck.....	12
4.4	Mitgliedschaft	13
4.5	Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	13
4.6	Finanzielle Belastungen oder Risiken durch die Beteiligung	13
	Anlage 1 Lagebericht des ZAOE für das Wirtschaftsjahr 2017	gelb
	Anlage 2 Lagebericht der Weißeritz Humuswerk_Besitzgesellschaft mbH.....	rosa
	Anlage 3 Beteiligungsbericht der Kommunalen Informationsverarbeitung_Sachsen	grün
	Anlage 4 Zahlen, Daten und Fakten und Geschäftsbericht des Verbandes Kommunaler Unternehmen (VKU).....	weiß

Inhaltsverzeichnis

1	Eigene Angaben des ZAOE	3
1.1	Einrichtung	3
1.2	Rechtsform.....	3
1.3	Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck.....	3
1.4	Anteile Stimmrecht/Anteile Nennkapital	4
1.5	Finanzbeziehungen	4
1.6	Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	5
1.7	Finanzielle Belastungen oder Risiken	5
2	Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH	6
2.1	Einrichtung.....	6
2.2	Rechtsform.....	6
2.3	Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck.....	6
2.4	Gesellschafter/Stammkapital	6
2.5	Finanzbeziehungen	7
2.6	Organe	7
2.7	Sonstige Angaben	8
2.8	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	8
2.9	Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	8
2.10	Finanzielle Belastungen oder Risiken durch die Beteiligung	8
3	KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen	9
3.1	Einrichtung.....	9
3.2	Rechtsform.....	9
3.3	Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck.....	9
3.4	Sonstige Angaben	10
3.5	Stimmenanteil und Finanzbeziehungen	10
3.6	Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.....	10

1 Eigene Angaben des ZAOE

1.1 Einrichtung

Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE)

Anschrift: Meißner Straße 151a

01445 Radebeul

Telefon: 0351 404040

Telefax: 0351 40404150

E-Mail: info@zaoe.de

Internet: www.zaoe.de

Gründungsjahr: 1993

Sicherheitsneugründung: 12. Januar 2004

1.2 Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband)

1.3 Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck

- Errichtung und Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen einschließlich der Anlagen zum Umschlagen von Abfällen im Verbandsgebiet
- Planung, Sanierung und Rekultivierung sowie die Nachsorge für stillgelegte Abfallentsorgungsanlagen (3.6er-Deponien)
- Erarbeitung und regelmäßige Fortschreibung von Abfallwirtschaftskonzepten und Abfallbilanzen für das Verbandsgebiet
- Einsammeln und Transport der Abfälle
- Entsorgung der Abfälle aus privaten Haushalten und Abfälle zur Beseitigung aus anderen Herkunftsbereichen
- Abfallberatung
- Entsorgung wilder Ablagerungen

1.4 Anteile Stimmrecht/Anteile Nennkapital

Verbandsmitglieder

<u>Verbandsmitglied</u>	<u>Stimmen</u>	<u>Stimmenanteile</u>	<u>Anteil Nennkapital</u>
Landkreis Meißen	6	50 %	0 %
Landkreis Sächsische Schweiz- Osterzgebirge	6	50 %	0 %

Beteiligung an anderen Unternehmen

<u>Unternehmen</u>	<u>Stimmenanteile</u>	<u>Anteil Nennkapital</u>
Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH (Freital)	51 %	51 %
KISA Kommunaie Informationsverarbeitung Sachsen	0,133%	-

Des Weiteren ist der ZAOE unter anderem Mitglied im Verband kommunaler Unternehmen (VKU). Gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung des VKU, haften die Mitglieder über den Mitgliedsbeitrag hinaus für die Erfüllung, der vom Verband ordnungsgemäß abgeschlossenen Anstellungsverträge sowie im Fall der Verbandsauflösung.

Derartige Verpflichtungen, die nicht aus dem Vermögen des Verbandes erfüllt werden können, werden auf die Mitglieder entsprechend der Beitragsverhältnisse umgelegt. Anhand des Anteils des vom ZAOE in 2017 gezahlten Mitgliedsbeitrages, zu den Umsätzen des VKU innerhalb des Betriebszweiges Abfall 2017, beträgt der Haftungsanteil 0,11662%.

1.5 Finanzbeziehungen

Darstellung der Finanzbeziehungen zwischen den Verbandsmitgliedern und dem Zweckverband:

Leistungen d. ZAOE an die Verbandsmitglieder	Verbandsmitglieder		Bemerkung
	LK Meißen in T€	LK Sächsische Schweiz- O. in T€	
Gewinnabführung	-	-	
Leistungen d. Verbandsmitgliedes an den ZAOE			
Verlustabdeckungen	-	-	
sonstige Zuschüsse	-	-	
übernommene Bürgschaften/ sonstige Leistungen	-	-	
sonstige Vergünstigungen	-	-	

1.6 Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Bezüglich der Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sei auf die Anlage 1 Geschäftsbericht des ZAOE für das Wirtschaftsjahr 2017 auf den Punkt 2.1 Wirtschaftliche Situation (gelb, Seite 8 ff) verwiesen.

Der Seite 8 der oben genannten Anlage kann entnommen werden, dass für das Geschäftsjahr 2017 eine Unterdeckung im Gebührenhaushalt in Höhe von insgesamt 2.889,4 T€ und ein Fehlbetrag im allgemeinen Haushalt von 275,3 T€ ausgewiesen wird. Das negative Ergebnis im Gebührenhaushalt ist auf die starke Mengenmehrung im Bereich Bioabfall und den damit verbundenen erhöhten Kosten für Sammlung, Transport und Verwertung zurückzuführen. Zur Zusammensetzung des Fehlbetrages des allgemeinen Haushaltes wird auf die Seite 13 ff der Anlage 1 verwiesen.

1.7 Finanzielle Belastungen oder Risiken

Der entsprechende Prognose- und Risikobericht ist der Anlage 1 (gelb) ab Seite 22 ff zu entnehmen.

Abschließend wurde auf Seite 24 folgende Beurteilung vorgenommen:

„ Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Verbandes gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.“

2 Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH

2.1 Einrichtung

Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH (WHB Freital)

Anschrift:	Schachtstraße 23	Telefon:	0351 6440022
	01705 Freital	Telefax:	0351 6440031

Gründungsjahr: 1996

2.2 Rechtsform

Gesellschaft mit beschränkter Haftung (HRB 13452)

Gründung durch Beschluss vom 19.06.1996

2.3 Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb von Grundstücken, deren Verwaltung sowie die Planung und der Bau von Kompostierungsanlagen im Weißeritzkreis, einschließlich der Verpachtung derselben an die Weißeritz Humuswerk GmbH & Co. KG [jetzt: RETERRA Freital GmbH & Co.KG]. Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art erwerben, vertreten oder sich an solchen Unternehmen beteiligen. Sie darf auch Geschäfte vornehmen, die mit dem Gegenstand des Unternehmens in Zusammenhang stehen, sie kann auch Zweitniederlassungen errichten. Die Gesellschaft hat die Bestimmungen von § 63 SächsLKRö i. V. m. §§ 95 bis 102 SächsGemO zu beachten.

2.4 Gesellschafter/Stammkapital

Stammkapital bei der GmbH: 25.564,59 € (50.000 DM) [nach Kapitalerhöhung: 26.000,00 €]

- davon Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (Kompetenzzentrum): 51 % oder 13.037,94 € (25.500 DM) [nach Kapitalerhöhung: 13.260,00 €]
- davon RETERRA Freital GmbH & Co.KG: 49 % oder 12.526,65 € (24.500 DM) [nach Kapitalerhöhung: 12.740,00 €]

Die angegebenen Gesellschafteranteile wurden im Rahmen einer Kapitalerhöhung angepasst und von der Gesellschafterversammlung am 02.12.2016 beschlossen. Die Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister wurde im Jahr 2017 vorgenommen.

2.5 Finanzbeziehungen

Leistungen der Humuswerk Besitzgesellschaft an den ZAOE	in T€
Gewinnabführungen	---
Leistungen des ZAOE an die Gesellschaft	
Verlustabdeckungen	---
Sonstige Zuschüsse Verzicht auf anteiligen Jahresüberschuss	---
Übernommene Bürgschaften/sonstige Gewährleistungen	---
Sonstige Vergünstigungen	---

2.6 Organe

Geschäftsleitung:

zwei unentgeltlich tätige Geschäftsführer, für jeden Gesellschafter einen,

für den ZAOE: Herr Lutz Hensel

für die RETERRA Freital GmbH & Co.KG: Herr Rainer Zipfel

Mitglieder des Beirates:

Gesellschafterversammlung:

zwei unentgeltlich tätige Vertreter in der Gesellschafterversammlung, für jeden Gesellschafter einer,

für den ZAOE: Herr Lutz Hensel

für die RETERRA Freital GmbH & Co.KG: Herr Rainer Zipfel

2.7 Sonstige Angaben

Name des bestellten Abschlussprüfers: Göken, Pollak und Partner Treuhandgesellschaft mbH,
Chemnitz

Anzahl der Mitarbeiter: keine

2.8 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Für diese Gesellschaft sind die Bilanz- und Leistungskennzahlen wie zu den übrigen Gesellschaften in der Rechtsform des Privatrechts nicht aufschlüsselbar. Dies hängt mit den besonderen vertraglichen und finanziellen Beziehungen zum ZAOE zusammen:

Die Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH (WHB Freital) hat 1996 eine Kompostieranlage vom Gesellschafter, der Weißeritz Humuswerk GmbH & Co. KG [jetzt: RETERRA Freital GmbH & Co.KG], erworben. Dafür wurden bereits folgende Vertragsverhältnisse vorab begründet:

- Erbbaurechtsvertrag vom 19. Juni 1996 mit Nachtrag vom 4. Oktober 1999 mit dem Weißeritzkreis für das Grundstück zwecks Errichtung und Betrieb einer Kompostieranlage, Erbbauzins symbolisch 1,00 DM jährlich und des Weiteren
- Kaufpreisfestsetzung im Nachtrag 19. Juni 1996 zum Vertrag über Bau und Betrieb des Kompostwerkes Freital vom 14./16. Juni 1995 sowie Aufträge zur Errichtung des Bauteils und Errichtung/Lieferung der Verfahrens-, Maschinen- und Elektrotechnik vom 18. Dezember 1996.

Die Anlage wurde finanziert durch

1. an den Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (ZAOE) ausgereichte Fördermittel, die über das Verbandsmitglied Weißeritzkreis an die Besitzgesellschaft mbH weitergereicht wurden.
2. eine Kaufpreisstundung der Weißeritz Humuswerk GmbH und Co. KG [jetzt: RETERRA Freital GmbH & Co.KG] . Vertraglich wurde das in den o. g. Aufträgen zur Errichtung der Anlage näher vereinbart. Seit dem 1. Januar 1998 hat die WHB Freital den Bauteil der Kompostierungsanlage an die Weißeritz Humuswerk GmbH und Co. KG [jetzt: RETERRA Freital GmbH & Co.KG] für durchschnittlich 91 T€ im Jahr verpachtet und die Verfahrens-, Maschinen- und Elektrotechnik der Kompostierungsanlage an die Weißeritz Humuswerk GmbH und Co. KG [jetzt: RETERRA Freital GmbH & Co.KG] vermietet (Mietzins durchschnittlich 167 T€ p. a.). Am 12. April 2000 beschloss die Gesellschafterversammlung der Besitzgesellschaft mbH, dass aufgrund der, durch das Steuerentlastungsgesetz von 1999 bis 2002, eingeführten Abzinsung langfristiger unverzinslicher Verbindlichkeiten die gestundete Kaufpreisverbindlichkeit gegenüber der Weißeritz Humuswerk GmbH & Co. KG [jetzt: RETERRA Freital GmbH & Co.KG] ab dem 1. Januar 2000 mit 4 % p. a. verzinst werden soll. Der Zinsaufwand wird aufgrund der jeweiligen Nachträge zum Pachtvertrag bzw. Mietvertrag durch entsprechend erhöhte Miet- und Pachtzahlung der Weißeritz Humuswerk GmbH & Co. KG [jetzt: RETERRA Freital GmbH & Co.KG] ausgeglichen.

2.9 Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sei auf Blatt 3, Anlage 2 (rosa) verwiesen. Die Liquidität der Gesellschaft gilt sowohl im Geschäftsjahr 2017 als auch für 2018 als gesichert.

2.10 Finanzielle Belastungen oder Risiken durch die Beteiligung

Für die Beurteilung der Prognosen, Chancen und Risiken erfolgt der Verweis auf Blatt 4 der Anlage 2 (rosa). Es heißt: „Durch die Fortsetzung des Mietverhältnisses kann für die folgenden Geschäftsjahre bis 2021 weiterhin von einem geringen Jahresüberschuss ausgegangen werden.“

3 KISA Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

3.1 Einrichtung

Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)

Anschrift:	Geschäftsstelle Leipzig	
	Eilenburger Straße 1 a	Telefon: 0351 86652-120
	04317 Leipzig	Telefax: 0351 86652-122
Geschäftsstelle Limbach-Oberfrohna	Markt 11-13	
	09212 Limbach-Oberfrohna	Telefon: 0351 86652-130
		Telefax: 0351 86652-132
Geschäftsstelle Dresden	Semperstraße 2	
	01069 Dresden	Telefon: 0351 86652-100
		Telefax: 0351 86652-102

Gründungsjahr: 1993-Drei Zweckverbände

- Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Ostsachsen (KDO)
- Zweckverband Kommunale Datenverarbeitung Westsachsen (ZKDW)
- Zweckverband Datenverarbeitung in Südsachsen (DVS)

2004- Zusammenschluss der drei Zweckverbände zu KISA

3.2 Rechtsform

Körperschaft des öffentlichen Rechts (Zweckverband).

3.3 Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck

Der Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen ist ein Zusammenschluss von Kommunen auf der Grundlage des Sächsischen Gesetzes über kommunale Zusammenarbeit.

Er sieht sich als kommunaler Dienstleister für integrierte Informationstechnologie-Lösungen im Freistaat Sachsen, der seinen Mitgliedern und Kunden Softwareanwendungen, Datenübertragungsnetze, Datenverarbeitungsleistungen und zugehörige Serviceleistungen zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung stellt. Darüber hinaus bietet KISA Beratungsleistungen an und unterstützt seine Kunden und Mitglieder durch Workshops und Schulungen auf dem neusten Stand der EDV-Anwendungen zu bleiben.

KISA selbst hält Beteiligungen an diversen Unternehmen:

- Kommunale Datennetz GmbH (KDN)- 100% Beteiligung, Stammkapital: 60.000 €
- Lecos GmbH- 10% Beteiligung Stammkapital: 200.000 €
- ProVitako eG- 10 Geschäftsanteile

Im Jahr 2017 hatte KISA 269 Mitglieder und betreute ca. 600 weitere Kunden, insbesondere Kreis-, Stadt- Gemeindeverwaltungen, kommunale Einrichtungen und sonstige Körperschaften des öffentlichen und privaten Rechts.

3.4 Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter per 31.12.2017: 92

Leipzig:	33
Dresden:	29
Limbach-Oberfrohna:	30

3.5 Stimmenanteil und Finanzbeziehungen

Der Stimmenanteil des ZAOE an dem Zweckverband Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen betrug im Jahr 2017 0,133% (3 Stimmen). An dem Stammkapital der Beteiligungen der KISA selbst hält der ZAOE folgende Anteile:

- KDN: 79,58 €
- LECOS GmbH: 26,53 €

Im Jahr 2017 zahlte der ZAOE für die Dienstleistungen der KISA insgesamt 5.139,12 Euro.

Der Umlagebeitrag betrug für den ZAOE im Jahr 2017: 401,59 Euro.

3.6 Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Das Geschäftsjahr 2017 war unter anderem geprägt von der Weiterführung der Stabilisierung der in 2015 vorgenommenen strukturellen Änderungen, der weiteren Umsetzung des beschlossenen Haushaltsstrukturkonzeptes sowie einer fortschreitenden Optimierung interner Prozesse und dem Definieren neuer Wachstumsfelder. In diesem Zusammenhang erfolgte auch in 2017 die Erhebung von Umlagen (in Höhe von 1.000.000 €).

Der laufende Umsatz erhöhte sich in 2017 im Vergleich zum Vorjahr um 889,0 T€ auf 16.568 T€.

Auf Grund der wirtschaftlichen Entwicklung konnte im Jahr 2017 ein positives Ergebnis in Höhe von 2.498 T€ erzielt werden, das zum Verlustausgleich des nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages (Stand 31.12.2016: 1.589,5 T€) eingesetzt wurde.

3.7 Finanzielle Belastungen oder Risiken durch die Beteiligung

Gemäß Lagebericht des Zweckverbandes hat KISA folgende Risiken formuliert:

- Sinkende Bevölkerungszahlen und schrumpfende Kommunen
- Wegfall von Mitgliedern durch Eingemeindungen
- Eingeschränkte oder fehlende Akzeptanz von notwendigen Preiserhöhungen
- Mangel an qualifizierten Personal
- Starke Marktpositionen von Lieferanten, schwierige Lage bei Preisverhandlungen
- Erhöhte Anforderungen an den Datenschutz sowie weltweit steigende Computerkriminalität

Zur regelmäßigen Überwachung und Analyse hat der Verband ein Risikomanagement eingerichtet.

Auf Grund der stabilen finanziellen Situation in 2017, konnte auf eine Inanspruchnahme des Kassenkreditrahmens verzichtet werden.

Insgesamt konnte im Wirtschaftsjahr 2017 ein besseres Ergebnis erzielt werden, als dies im Rahmen der Wirtschaftsplanerstellung erwartet wurde. Dennoch wird die Geschäftsentwicklung als nicht zufriedenstellend bewertet. Da das positive Ergebnis überwiegend auf Einsparungen und nicht auf die Generierung neuer Aufträge zurückzuführen ist, besteht die Hauptaufgabe des Verbandes weiterhin in der Fortentwicklung von IT-Strategien, der Steigerung der Kundenakzeptanz sowie der Erzielung von kostendeckenden Preisen. Unter diesem Hintergrund sieht der Verband nach eigenen Angaben, die Entwicklung im Wesentlichen davon abhängen, dass Kunden und Mitglieder bereit sind, marktgerechte Preise für die angebotenen Dienstleistungen zu zahlen.

Mit dem beschlossenen Wirtschaftsplan 2018 wird für das Geschäftsjahr ein Ergebnis von 136 T€ erwartet. Eine weitere Erhebung von Umlagen bzw. Aufnahme von Kassenkrediten ist dabei nicht vorgesehen. Ab 2018 soll der Verband mit ausreichend Eigenkapital ausgestattet sein.

4 Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)

4.1 Einrichtung

Verband kommunaler Unternehmen e.V. (VKU)

Anschrift:

VKU Hauptgeschäftsstelle

Invalidenstraße 91

10115 Berlin

Telefon: 030 58580-0

Telefax: 030 58580-100

Gründungsjahr: 1949

4.2 Rechtsform

Eingetragener Verein

4.3 Unternehmensgegenstand und Unternehmenszweck

Der Verband Kommunaler Unternehmen e.V. ist die Interessenvertretung der kommunalen Ver- und Entsorgungswirtschaft in Deutschland. Der VKU bündelt die Interessen der kommunalen Unternehmen und nimmt aktiv an den Prozessen der politischen Willensbildung und der Gesetzgebung auf deutscher und europäischer Ebene teil.

Die wichtigsten Aufgaben des Verbandes sind u.a.:

- Vertretung der Belange der Unternehmen, die mit der Aufgabe kommunaler Infrastrukturleistungen, insbesondere in den Bereichen Energieversorgung, Wasser- und Abwasserwirtschaft, Abfallwirtschaft und Stadtreinigung befasst sind, und ihre Tätigkeit am öffentlichen Zweck kommunalen Wirtschaftens orientieren
- Beratung staatlicher und politischer Institutionen bei der Vorbereitung und Durchführung rechtlicher Vorschriften
- Wahrung der Interessen der Mitglieder gegenüber anderen Verbänden und Einrichtungen
- Unterstützung der Mitglieder bei der Anwendung von Gesetzen, Organisation des Erfahrungsaustausches und der Zusammenarbeit untereinander
- Beratung der Mitglieder in grundsätzlichen und konzeptionellen Fragen

4.4 Mitgliedschaft

Die 43. Ordentliche Hauptversammlung des Verbandes hat am 27.11.2013, rückwirkend zum 01.01.2013, die aktuell gültige Beitragsordnung beschlossen. Demnach bemisst sich die Beitragshöhe für den Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal auf Basis der im Verbandsgebiet lebenden Einwohner und dem innerhalb der Wirtschaftsplanung beschlossenen Anpassungsfaktor von 1,3.

Der vom ZAOE entrichtete Mitgliedbeitrag betrug im Wirtschaftsjahr 2017 10.960,00 Euro.

4.5 Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Zur Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des VKU sei auf die Anlage 4-Zahlen, Daten und Fakten des Verbandes kommunaler Unternehmen (weiß) verwiesen.

4.6 Finanzielle Belastungen oder Risiken durch die Beteiligung

Gezahlte Mitgliedsbeiträge an den VKU 2017: 10.960,00 Euro.

Gemäß § 4 Absatz 3 der Satzung des VKU, haften die Mitglieder über den Mitgliedsbeitrag hinaus für die Erfüllung, der vom Verband ordnungsgemäß abgeschlossenen Anstellungsverträge sowie im Fall der Verbandsauflösung.

Derartige Verpflichtungen, die nicht aus dem Vermögen des Verbandes erfüllt werden können, werden auf die Mitglieder entsprechend der Beitragsverhältnisse umgelegt.

Anhand des Anteils des vom ZAOE in 2017 gezahlten Mitgliedbeitrages, zu den erzielten Umsatzerlösen des VKU innerhalb des Betriebszweiges Abfall (9.398,0 T€), beträgt der Haftungsanteil in 2017 0,11662%.

Anlage 1 Geschäftsbericht des ZAOE für das Wirtschaftsjahr 2017

Beteiligungsbericht 2017

Anlage 1

**Geschäftsbericht des ZAOE für das Wirtschaftsjahr
2017**

Geschäftsbericht
für den
Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal
für das Geschäftsjahr
2017

erstellt: 16. April 2018

2. Geschäftsbericht

2.1 Wirtschaftliche Situation

2.1.1 Verlauf, Lage

Das Geschäftsjahr 2017 wurde vor allem von folgenden Ereignissen geprägt:

- der teilweisen Umsetzung des 3. Bauabschnitts zur Oberflächensanierung der Altdeponie Gröbern
- dem Management bzw. Handling der stark angestiegenen Bioabfallbehälter bzw. -mengen;
- dem Kauf des Teileigentums der Sparkasse Meißen im Objekt Meißner Straße 151/153 in 01445 Radebeul, in welchem sich die Geschäftsstelle des ZAOE befindet.

Im Ergebnis 2017 weist der Gebührenhaushalt eine Unterdeckung von insgesamt

2.889,4 T€,

der allgemeine Haushalt (nicht gebührenfähiger Teil) einen Fehlbetrag von

275,3 T€

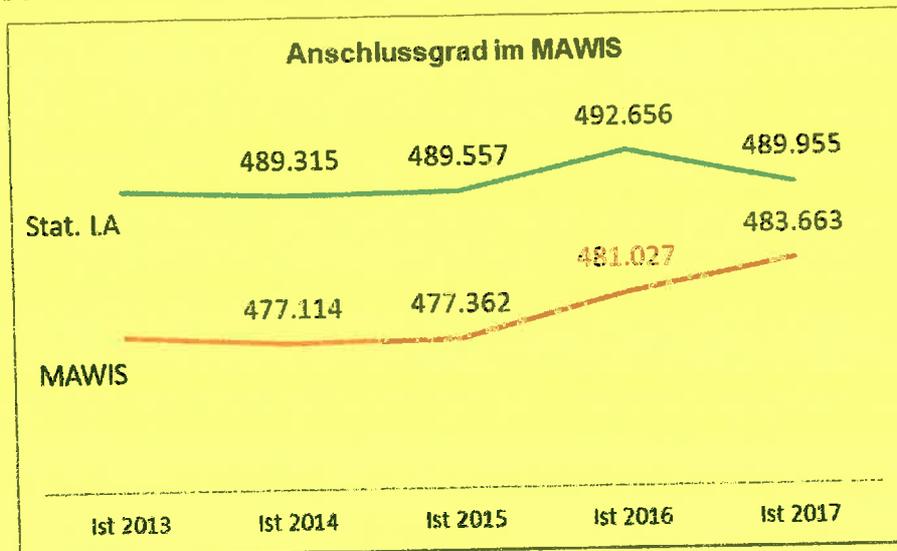
aus. Aufgrund der dargestellten Ergebnisse kann der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres aus rein monetärer Sicht nicht als zufriedenstellend bezeichnet werden. Bei weiteren zusätzlich anfallenden Aufwendungen (z. B. aufgrund laufender, künftiger Ausschreibungen), ist das Erfordernis einer Neukalkulation der Gebühren zu prüfen.

2.1.2 Wichtige Kenngrößen (Mengen, Anzahl)

Nachfolgende Tabelle zeigt die Mengenentwicklung der wichtigsten Abfallfraktionen. Bis auf die Mengen an Bio- und Grünabfällen (Anstieg dieser Abfallmengen im vergangenen Jahr noch einmal erheblich um 51 % auf 59.400 t – Vj.: 35.300 t) ist die Entwicklung relativ homogen.

Angaben in t	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017
Abfälle zur thermischen Behandlung	73.036	75.127	72.568	73.216	71.318	69.648	69.757	67.617
Abfälle zur Deponie Gröbern	28.684	21.351	28.108	24.185	6.990	17.254	10.070	23.852
Bio- und Grünabfälle	24.734	21.152	18.549	18.902	21.869	25.417	35.280	59.404
Sperrmüll	15.035	14.822	14.950	14.577	15.132	15.991	15.968	16.861
PPK	27.121	26.873	24.639	24.287	24.072	23.789	24.217	24.557
ungenehmigte Ablagerungen	565	611	601	540	635	600	699	489
Schadstoffsammlung	205	187	153	142	168	188	189	200

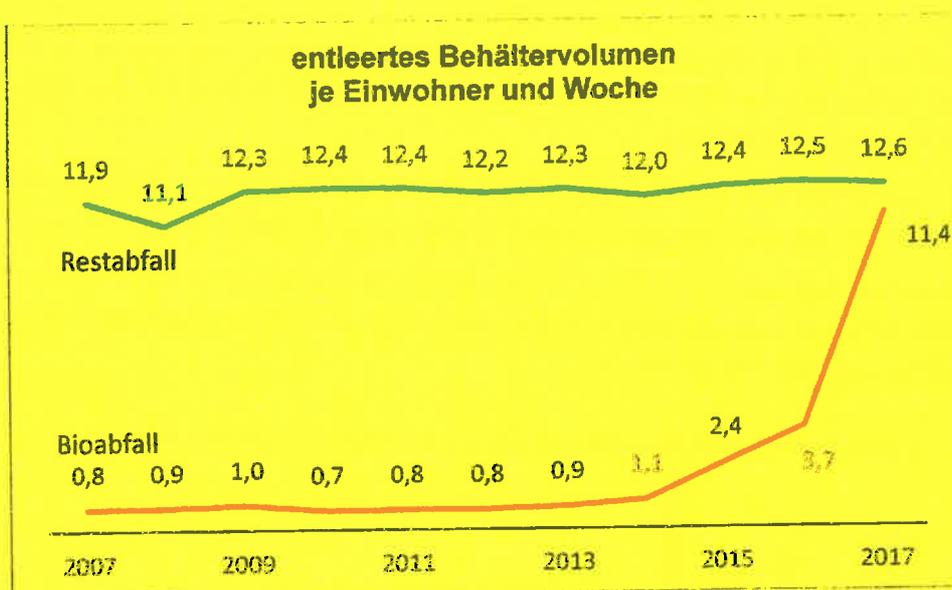
Der Anschlussgrad (Quotient aus tatsächlich an die Abfallentsorgung angeschlossener Einwohner und Einwohner lt. Statistischem Landesamt) konnte in den vergangenen Jahren deutlich verbessert werden.



Das (spezifisch) entleerte Behältervolumen weist folgende Entwicklung aus:

	Ist 2010	Ist 2011	Ist 2012	Ist 2013	Ist 2014	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017
Anzahl Einwohner absolut (per 30.06.)	506.820	503.474	500.643	489.821	489.315	489.557	492.656	489.955
Anzahl angeschlossene Einwohner (per 30.06.)	485.945	481.089	479.302	477.750	477.114	477.362	481.027	483.663
Anschlussquote	95,88 %	95,55 %	95,74 %	97,54 %	97,51 %	97,51 %	98,26 %	98,72 %
entleertes Behältervolumen Restabfall in m³	326.701,6	323.918,6	317.192,5	313.592,5	306.166,1	314.736,3	319.918,2	315.649,1
durchschn. Behältervolumen Restabfall I/EW und Woche	12,9	12,9	12,7	12,6	12,3	12,7	12,8	12,6
entleertes Behältervolumen Bioabfall in m³	19.675,7	20.178,9	20.128,8	21.981,7	27.571,1	60.814,4	94.276,3	287.556,5
durchschn. Behältervolumen Bioabfall I/EW und Woche	0,8	0,8	0,8	0,9	1,1	2,4	3,8	11,4

Während das entleerte Restabfallvolumen eine fast konstante Entwicklung aufweist, hat sich das entleerte Behältervolumen für Bioabfälle fast verdreifacht.



2.1.3 Gebühren

Die Kosten-/Gebührensätze für 2017 wurden mit der in 2016 erstellten Gebührenkalkulation vom 12. Mai 2016 (Beschluss VV 5/16) für den Zeitraum 2017 bis 2021, gemäß den Bestimmungen des Sächsischen Kommunalabgabengesetzes, kalkuliert.

Auf der o. g. Grundlage hat die Verbandsversammlung am 15. Juni 2016 folgende Beschlüsse gefasst.

- VV 6/16 zum Erlass der Abfallgebührensatzung des ZAOE für die Jahre 2017 - 2021
- VV 6/16 zur Neufassung der Entgeltordnung des ZAOE sowie darauf aufbauender Änderungssatzungen.

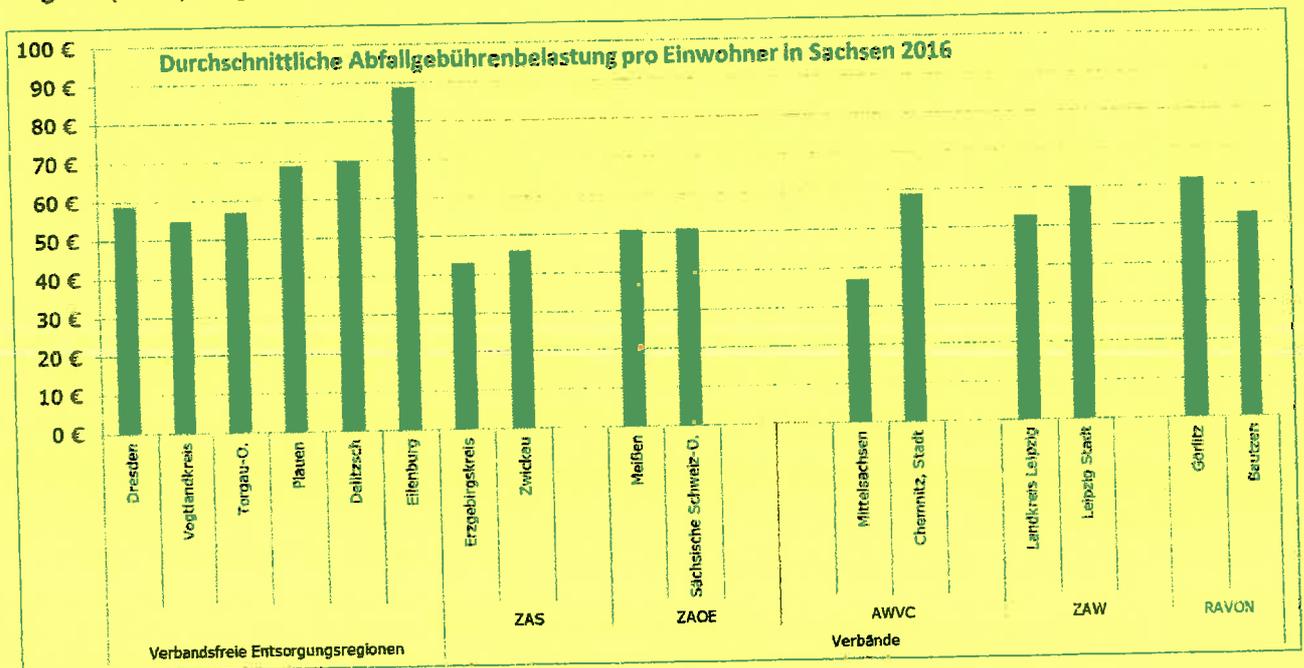
Folgende wichtige Gebührensätze gelten 2016 bzw. ab 1. Januar 2017 (Auswahl).

	bis 2016	ab 2017
Festgebühr pro Person und Jahr:	16,08 €	14,64 €
<u>Festgebühr für Gewerbe pro Quartal und RAB</u>		
80 l/120 l/	29,37 €/ 38,16 €/	25,46 €/ 32,47 €/
240 l	64,54 €	56,53 €
<u>Entleerungsgebühr je Leerung RAB</u>		
80 l/ 120 l/ 240 l/ 1.100 l	3,83 €/ 5,75 €/ 11,50 €/ 52,70 €	
<u>Mietgebühr Rest- und Bioabfallbehälter:</u>		
60 l+80 l/ 120 l/ 240 l/ 1.100 l	2,72 €/ 4,20 €/ 8,40 €/ 38,50 €	
<u>für Abfälle, Anlieferung an ZAOE-Anlagen:</u>	3,00 €	3,00 €
Grünabfälle (Kleinmengen bis 1 m ³)	20,00 €/t	20,00 €/t
Grünabfälle (Verwiegung)	145,00 €/t	130,00 €/t
Entsorgung über Restabfallbehandlung	85,00 €/t	76,00 €/t
Asbestabfälle	40,00 €/t	20,00 €/t
deponiefähige Abfälle		

(Ab 2017 wird zusätzlich ein Behälter in der Größe von 660 l angeboten, die Mietgebühr beträgt 23,10 €/Jahr, die Leerungsgebühr 31,63 €/Leerung. Ferner ist auch ab 2017 die Leerungsgebühr für Bioabfallbehälter mit „0“ angesetzt.)

Neben den Gebühren laut Gebührensatzung kann der ZAOE für gewerbliche Anlieferungen an seine Abfallentsorgungsanlagen Entgelte gemäß einer Entgeltordnung berechnen.

Der vom Freistaat Sachsen (LfULG) im Rahmen der jährlichen Abfallbilanz erarbeitete Vergleich der Gebührenbelastung zwischen den einzelnen öffentlich rechtlichen Entsorgungsträgern (ÖRE) zeigt nachfolgendes Bild:



2.2 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

2.2.1 Erlöse

Die Umsatzerlöse entfallen auf

	2017	2016
Gebühren aus der öffentlichen Restabfallentsorgung	24.055,4	24.591,0
Veränderung Ausgleichsverpflichtung/Kostenüberdeckung	2.889,4	147,4
Benutzungsgebühren für Wertstoffhöfe	252,9	358,7
Wertstoff Erlöse aus der Papierentsorgung	2.972,4	2.521,2
Gebühren der Selbst- und Kleinanlieferer	870,7	691,3
Entgelte der Selbstanlieferer auf der Deponie Gröbern	200,0	48,6
Kostenbeteiligung DSD	696,8	695,2
Sonstige Erlöse	<u>85,2</u>	<u>67,0</u>
	<u>32.022,9</u>	<u>29.120,4</u>

Die geringeren Erlöse der „Gebühren aus der öffentlichen Restabfallentsorgung“ ergeben sich aus der Neukalkulation der Gebühren ab 2017 und der damit verbundenen Absenkung der einwohnerbezogenen Pauschalgebühr von 16,08 € auf 14,64 €/ Einwohner und Jahr. Die Marktpreise für die Papierverwertung waren im Berichtsjahr auf sehr hohem Niveau.

2.2.2 Aufwendungen

Die wichtigsten Aufwandspositionen haben sich wie folgt entwickelt:

	<u>2017</u>	<u>Vorjahr</u>	<u>Abw.</u>
Fremdleistungen	24.187,7 T€	21.398,0 T€	13,0 %
Wertberichtigung/Zuführung Deponierückstellung	550,4 T€	2.689,6 T€	-79,5 %
Personalaufwand	4.036,1 T€	3.868,3 T€	4,3 %
Abschreibungen	954,0 T€	1.008,3 T€	-5,4 %
sonstige Aufwendungen	1.888,7 T€	1.860,6 T€	1,5 %

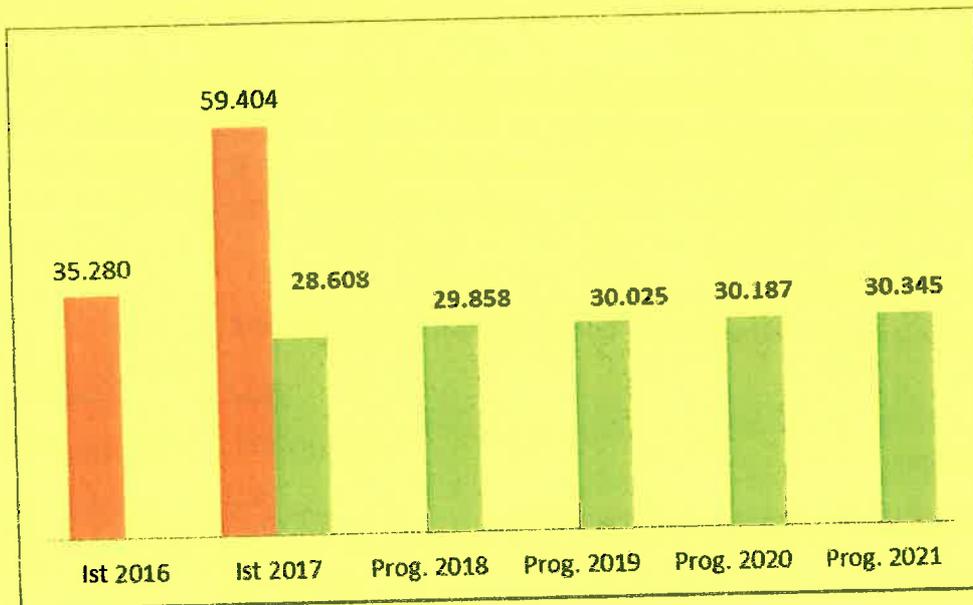
Die Abweichungen in der Kostenposition „Fremdleistungen“ ist auf die bereits genannte Mengenmehrung bei dem Bioabfall zurückzuführen. Für die Position „Wertberichtigung/Zuführung Deponierückstellung“ ist darzulegen, dass zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2016 die Rückstellung neu bewertet wurde, was wiederum zu einer teilweisen erheblichen Zuführung (erforderliche Kosten im Jahr des Anfalls – Kalkulationszeitraum) für einzelne Deponien (Kleincotta, Cunnersdorf, 3.6er Anlagen) führte. Im Berichtsjahr erfolgte die Wertberichtigung nur auf Basis aktueller Entwicklungen für einzelne Anlagen.

2.2.3 Ergebnisse

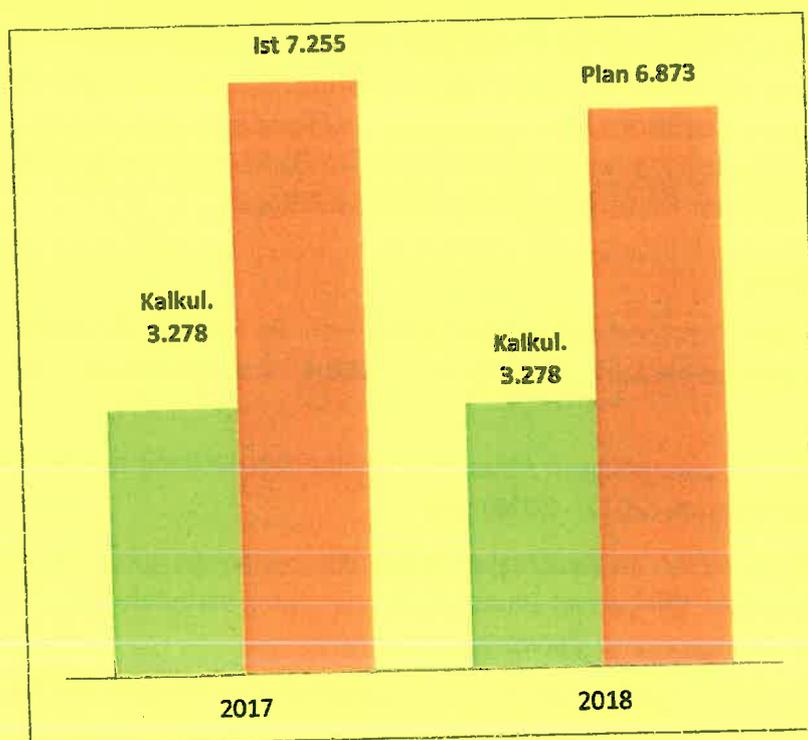
Das Ergebnis des „Gebührenhaushaltes“ wird durch die Position „Änderung Ausgleichspflichtung Kostenüberdeckung“ in Höhe von 2.889,4 T€ ausgewiesen. Diese untergliedert sich in:

- 1.573,3 T€, dem planmäßigen Abbau der Kostenüberdeckung aus dem vorhergehenden Kalkulationszeitraum (2012 - 2016) und
- 1.316,1 T€, zusätzlich im Berichtsjahr angefallene Unterdeckung, die aufgrund der sehr stark gestiegenen Mengen an Bioabfall und der damit verbundenen erhöhten Kosten für Sammlung, Transport und Verwertung entstanden ist.

Die Grafik zeigt die eingesammelten bzw. angelieferten Ist-Mengen von Bio- und Grünabfällen (rote Balken) im Vergleich zu den in der Gebührenkalkulation angesetzten Mengen (grüne Balken);



In der nachfolgenden Grafik sind die Kosten der Ist-Mengen von Bio- und Grünabfällen in T€ (rote Balken), wieder im Vergleich zu den Planwerten/Ansatz in der Gebührenkalkulation (grüne Balken), dargestellt;



Im Geschäftsjahr 2017 wird im nicht gebührenfähigen Bereich ein Fehlbetrag von 275,3 T€ ausgewiesen. 545,5 T€ werden als anteilige Zuführung zur Zweckgebunden Rücklage vorgeschlagen. Nach Beschluss dieser Zuführung beträgt das Ergebnis des nicht gebührenfähigen Bereiches 820,8 T€. Es setzt sich zusammen aus:

- 745,3 T€, dem Finanzergebnis des Saldos aus Zinszuführung an die Rekultivierungsrückstellung gemäß HGB (BilMoG) in Höhe von 1.202,0 T€ abzüglich den tatsächlich realisierten Zinserträgen 229,2 T€ und der kalkulierten Verzinsung des Anlagevermögens von 227,6 T€,
- 75,5 T€, dem Ergebnis des BgA DSD und sonstigen nicht gebührenfähigen Erträgen und Aufwendungen .

Der o. g. Negativsaldo in Höhe von 745,3 T€ wird im Eigenkapital vorgetragen und in den kommenden Jahren, unter der Annahme steigender Zinsen bzw. höherer kalkulatorischer Verzinsungen des Anlagevermögens, wieder abgebaut. Der verbleibende Fehlbetrag von 75,5 T€ wird aus dem vorhandenen positiven Eigenkapital gedeckt.

Die Abweichungen der Ist-Ergebnisse zu den Prognose-(Plan-)werten stellen sich im Berichtsjahr wie folgt dar:

	Ist 2017	Plan 2017	Abweichung
Umsatzerlöse	32.022,8 T€	31.490,2 T€	1,7 %
Aufwendungen	31.616,8 T€	31.410,9 T€	2,4 %
Ergebnis	-275,3 T€	0 T€	

Die Abweichung des Ergebnisses resultiert im Wesentlichen aus den der Rekultivierungsrückstellung nach HGB zuzuführenden Zinsen in Höhe von 1.202,0 T€ (Plan 2017: 756,9 T€).

2.3 Sondervermögen/ -rechnungen

2.3.1 Betriebe gewerblicher Art

Der ZAOE führt zwei Betriebe gewerblicher Art (BgA).

BgA AEA (Abfallentsorgung außerhalb Hoheitsbereich) - umfasst die steuerlich relevanten Umsätze/Kosten auf der Deponie Gröbern. Alle Anlieferungen, die Materialien zum Deponiebau und nicht zur Beseitigung umfassen, sind diesem BgA zuzuordnen. Entsprechend des Verhältnisses der im Geschäftsjahr angelieferten und dem BgA zuzuordnenden Abfallmengen, zu den auf der Anlage (Deponie, Umladestation, Wertstoffhof) Gröbern insgesamt umgeschlagenen Mengen, werden die Kosten anteilig diesem BgA zugeordnet. Dazu werden zwei Umlageschlüssel ermittelt:

- für die Kosten der Deponie, in 2017 = 56,06 %
- für die Kosten des Eingangsbereiches, Overhead Sachgebietsleitung Anlagenbetrieb, in 2017 = 15,88 %.

Weiterhin werden zum Bilanzstichtag Overheadkosten des Sachgebietes Anlagenbetrieb zu 11,46 % auf den BgA AEA umgelegt.

Ferner werden die dem BgA direkt zu zurechnende Kosten zu 100 % zugeordnet.

	<u>2017</u>	<u>Vorjahr</u>
Erlöse	125,6 T€	50,8 T€
Aufwand	171,4 T€	186,2 T€
Gewinn (abzgl. Steuern)	-45,8 T€	-135,4 T€

Dieser BgA ist Bestandteil des Gebührenhaushaltes des ZAOE.

BgA DSD (Duales System Deutschland) - umfasst die dem Bereich der Sammlung der Verkaufsverpackungen zuzurechnenden Aktivitäten. Der Umlageschlüssel wird ermittelt auf

- der Basis der Abfallkalender (Anteil Seiten mit Informationen zum DSD / Gesamtseitenzahl)
- Umlageschlüssel Abfallkalender 2017 = 9,14 %
- Umlageschlüssel Abfallkalender 2018 = 9,38 %.

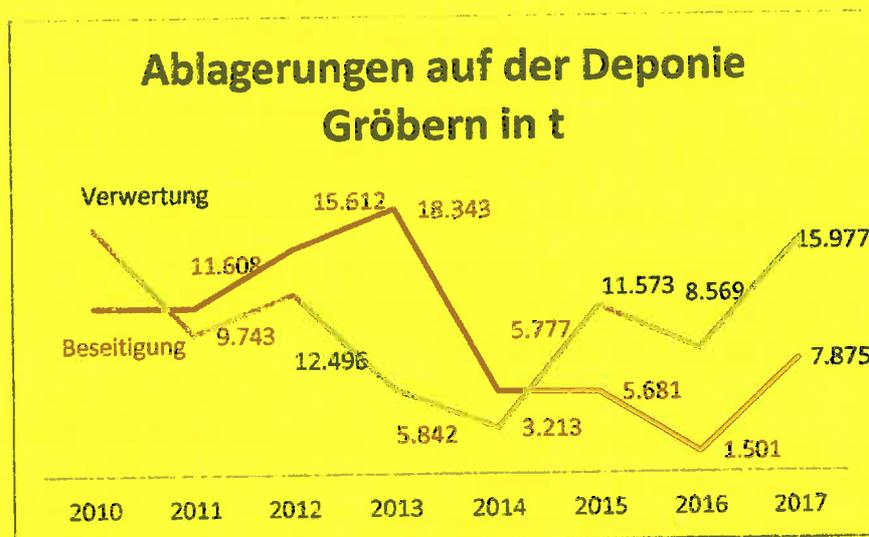
Als Basis der zuzuordnenden Kosten werden die Kostenstellen der Sachgebiete Entsorgung sowie Gebühren herangezogen. Als Overheadkosten wird nur die allgemeine Verwaltung (GF, GB I-Verwaltung/Finanzen, operativer Bereich GB II) mit einem Umlageschlüssel von 5,54 % zugrunde gelegt. Dieser ermittelt sich aus dem Verhältnis der zugeordneten Anzahl der Mitarbeiter zu der Gesamtanzahl der Beschäftigten im ZAOE per 30.06.2017.

	<u>2017</u>	<u>Vorjahr</u>
Erlöse	697,3 T€	695,2 T€
Aufwand	697,6 T€	689,9 T€
Gewinn (abzgl. Steuern)	-0,3 T€	5,3 T€

Dieser BgA wird außerhalb des Gebührenhaushaltes geführt und wirkt sich mit seinem Ergebnis direkt auf die allgemeine Rücklage (das Eigenkapital) des Verbandes aus.

2.3.2 Deponie Gröbern

Die auf der Deponie abgelagerten Abfallmengen weisen folgende Entwicklung auf:



Das auf der Deponie Gröbern, 1. Bauabschnitt, zum 1. Januar 2017 noch verfügbare Restvolumen beträgt:

	<u>01/2018</u>	<u>Vi.</u>
Gesamtvolumen	98.873 m³	108.430 m³
davon im Plateaubereich (für BMA, tBRM)	65.341 t	69.364 m³
davon für Asbestabfälle	3.505 m³	5.997 m³
davon im Böschungsbereich (nur für tBRM)	30.027 m³	33.069 m³

(Die o. g. Restvolumina sind unter der Voraussetzung der Böschungsnachprofilierung ermittelt.)

Die Erlöse und Aufwendungen für die Deponie sind Bestandteil des Gebührenhaushaltes des ZAOE.

2.3.3 Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH

Die Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH weist im Berichtsjahr einen Überschuss von 6,5 T€ aus (Vj.: 7,3 T€). Sie wurde im Jahr 1996 gegründet und hat als einzige Aufgabe die Finanzierung des am Standort Freital errichteten Humuswerkes abzusichern. Die Geschäftsanteile sind wie folgt verteilt:

Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal	13.260,00 €	51 %
RETERRA Freital GmbH & Co. KG	<u>12.740,00 €</u>	<u>49 %</u>
	26.000,00 €	100 %

Wichtige Verträge für die Gesellschaft sind:

- Mietvertrag zur Vermietung der Verfahrens-, Maschinen- Elektrotechnik an die RETERRA Freital GmbH & Co KG, Laufzeit 01.01.2017 bis 31.12.2021;
- Pachtvertrag zur Verpachtung des Grundstückes mit aufstehenden Gebäuden und Bauteilen des Humuswerkes mit der RETERRA Freital GmbH & Co KG (ehemals Weißeritz Humuswerk GmbH & Co KG) bzw. Weißeritz Humuswerk GmbH) mit einer fest vereinbarten Laufzeit von der Inbetriebnahme des Humuswerkes bis zum 31.12.2021,
- Erbbaurechtsvertrag zugunsten der Gesellschaft für das Grundstück des Humuswerkes,
- Vertrag zum Bau und Betrieb eines Kompostwerkes in Freital zwischen dem ZAOE und der RETERRA Freital GmbH & Co KG; abgeschlossen in 1995, derzeitige Laufzeit bis 31.12.2021 mit einjähriger Kündigungsfrist.

Aus heutiger Sicht ist eine Fortführung der Gesellschaft unter Beteiligung des ZAOE über den 31.12.2021 hinaus nicht anzustreben.

Direkte, permanente Finanzbeziehungen bestehen zwischen der Gesellschaft und dem ZAOE nicht.

2.4 Liquidität, Investitionen

Von den im Berichtsjahr für Investitionen in Sachanlagen zur Verfügung stehenden 11.474,8 T€ (davon 3.660,6 T€ aus Mittelübertrag Vorjahr) wurden 3.373,1 T€ realisiert. Für Abschlussmaßnahmen standen insgesamt 9.041,6 T€ zur Verfügung, davon wurden 2.354,4 T€ realisiert.

Den Schwerpunkt im Rahmen der Investitionstätigkeit bildeten folgende Maßnahmen:

- Kauf der Eigentumsanteile der Geschäftsstelle Radebeul in Höhe von 2.382,3 T€,
- Büro- und Geschäftsausstattungen sowie Software der Geschäftsstelle mit 202,8 T€,
- Investition in technische Anlagen (Sperrmüllumladeplatz) auf der ULS Gröbern mit 148,3 T€,
- Bau und Ausstattung für Wertstoffhöfe 145,5 T€.

Ein wesentlicher Grund des Auseinanderfallens zwischen geplanten und realisierten Investitionen liegt in diversen Maßnahmeverschiebungen begründet. So sind beispielsweise die geplanten und aus 2016 übertragenen Mittel zur Erweiterung des Wertstoffhofnetzes (2.614,0 T€) nicht in Anspruch genommen worden. Grund hierfür sind Probleme bei der Erschließung der potentiellen Baugrundstücke durch die Standortgemeinden. Die mit 1.050,0 T€ auf der ULS in Groptitz geplante Sanierung und Erweiterung wurde ebenfalls noch nicht begonnen. Der Grund dafür ist eine noch ausstehende Grundsatzentscheidung zum künftigen Umfang des Weiterbetriebes dieser Anlage, die maßgeblich von der in 2017 begonnenen Ausschreibung zum Einsammeln, Transportieren der Rest-, Bioabfälle, Sperrmüll abhängt.

2.5 Sanierung, Nachsorge

Sanierungsmaßnahmen erfolgten im Berichtsjahr auf der

- Altdeponie Gröbern mit 2.120,2 T€ (Oberflächenabdichtung 3. Bauabschnitt - Plateaubereich).

Für die Deponie Cunnersdorf wurde die Endabstimmung der letzten erforderlichen Sanierungsmaßnahmen (ebenfalls Oberflächenabdichtung) mit der Landesdirektion Sachsen herbeigeführt. Es erfolgte die Ausschreibung. Die Baumaßnahme beginnt im 2. Quartal 2018. Für die letzte noch ausstehende Sanierungsmaßnahme im Bereich der ehemaligen Hausmülldeponien Kleincotta wurden die Planungen vorangetrieben.

Im Bereich der 3,6er Deponien sind von den insgesamt 120 Anlagen 101 vollständig saniert. Handlungsbedarf besteht noch für 18 Anlagen.

Die Summe der Nachsorgeaufwendungen für alle Deponien betrug im Berichtsjahr 825,8 T€ Vj.: 752,6 T€).

2.6 Bilanz, Bilanzpositionen

2.6.1 Anlagevermögen

Den Schwerpunkt des Anlagevermögens bilden

– Grundstücke	4.654,1 T€
– Entsorgungsanlagen (ULS, WSH)	4.945,1 T€.

Die Anlagenquote (Finanz- u. Sachanlagevermögen/Bilanzsumme) stellt sich im Vergleich der letzten 3 Jahre wie folgt dar:

	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Anlagenquote	74,9 %	55,9 %	50,8 %

2.6.2 Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH

Seit dem Jahr 2014 wurden Investitionen in Ertrag bringende Finanzinstrumente getätigt. Sie betreffen langfristige Inhaberschuldverschreibungen und Ausleihungen über 17.500,0 T€ (Vj. 14.500,0 T€). Die Mittel stehen mittelfristig zur Finanzierung der Rekultivierungsrückstellungen zur Verfügung. Folgende Anlagen werden z.Z. gehalten:

Betrag	Anlage/Institut	Zinssatz	Laufzeit bis
500 T€	Inhaberschuldverschreibung der Bayrischen Landesbank	0,9 steigend	2021
1.500 T€	dto.	1,35 - 3,0	2022
1.500 T€	dto.	0,7	2024
1.500 T€	Inhaberschuldverschreibung der HSH Nordbank AG	2,0 - 4,0	2022
1.000 T€	dto.	1,0	2019
1.000 T€	dto.	0,95	2020
1.500 T€	dto.	1,0 - 2,0	2020
3.000 T€	dto.	0,5 - 1,0	2018
1.000 T€	Inhaberschuldverschreibung Landesbank Hessen-Thüringen	0,7	2023
1.000 T€	dto.	0,5 - 2,0	2025
1.000 T€	Inhaberschuldverschreibung DEKA Bank	0,5 - 0,75	2023
1.000 T€	Schuldscheindarlehen an UniCreditBank AG	1,16	2019
2.000 T€	Inhaberschuldverschreibung NordLB	1,0	2023

Bei sämtlichen Anlagen ist die 100%ige Rückzahlung des eingezahlten Betrages vertraglich garantiert. Somit bestehen keine Preisänderungsrisiken. Das Ausfallrisiko der Emittenten ist durch das Einlagensicherungssystem der Sparkassen-Finanzgruppe bzw. den Einlagensicherungsfonds Deutscher Banken e. V. abgesichert. Die Inhaberschuldverschreibungen bei der HSH Nordbank werden seit Bekanntwerden der Privatisierungspläne genau verfolgt.

Aus aktueller Sicht bestehen keine bestandsgefährdenden Risiken für den Verband. Zum einen verfügt der Verband über umfangreiche liquide Mittel, zum anderen sind o. g. Anlagen handelbar, so dass durchaus ein vorzeitiger Ausstieg aus der Anlage (dann aber ggf. mit Verlust) möglich ist.

Die liquiden Mittel haben sich zum Abschlussstichtag auf 9.757,4 T€ abgebaut (Vj.: 19.491,4 T€). Die getätigten Investitionen, Sanierungsmaßnahmen wurden durch eigene Mittel finanziert.

2.6.3 Eigenkapital

Das in der Bilanz ausgewiesene Eigenkapital beträgt:

gesamt 2.941,1 T€ (Vj.: 3.216,4 T€).

Es untergliedert sich wie folgt:

- 2.284,0 T€ allgemeine Rücklage
- 932,4 T€ zweckgebundene Rücklage, resultierend aus der Differenz der Barwertierung der Rekultivierungsrückstellung nach HGB- bzw. nach KAG-Prämissen. Die im Geschäftsjahr 2017 ermittelte anteilige Zuführung beträgt 545,5 T€ und wird der Verbandsversammlung zur Zuführung vorgeschlagen.
- Jahresfehlbetrag -275,3 T€

Im Eigenkapital ist ein negativer Betrag aus der Aufzinsung der Rekultivierungsrückstellung abzüglich der tatsächlichen Zinserträge aus Geldanlagen und Wertpapieren sowie abzüglich der kalkulatorischen Verzinsung des Anlagevermögens in Höhe von 745,3 T€ enthalten.

2.6.4 Rückstellungen

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen beträgt zum Bilanzstichtag 30.150,5 T€ (Vj.: 39.795,2 T€). Den Hauptanteil bildet die Rekultivierungsrückstellung in Höhe von 29.822,6 T€ (Vj.: 31.250,4 T€). Die Entnahmen für Rekultivierungsmaßnahmen erfolgten in Höhe von 3.180,2 T€.

Die Zuführung zu dieser Rückstellung in Höhe von 1.752,4 T€ resultiert aus:

- der anhand der Verfüllung anteiligen Zuführung zur Deponie Gröbern mit 87,4 T€,
- den Wertberichtigungen für Deponieabschluss und -nachsorge mit 462,9 T€,
- den Zinszuführungen gemäß HGB mit insgesamt 1.202,05 T€.

Die Rückstellung „Kostenüberdeckung“ in Höhe von 7.866,4 T€ wurde als Passivtausch aufgelöst und ab 2017 als Verbindlichkeit gegenüber dem Gebührenzahler ausgewiesen. Es bestehen weitere sonstige Rückstellungen, u.a. für Steuern etc. in Höhe von 327,8 T€ (Vj.: 678,4 T€).

2.6.5 Verbindlichkeiten

Zum Bilanzstichtag wurden Verbindlichkeiten von insgesamt 8.468,6 T€ ausgewiesen. Davon entfallen 4.977,0 T€ auf die Verbindlichkeit gegenüber Gebührenzahler, welche in den Folgejahren sukzessive abgeschmolzen wird.

3. Personal

<u>Personalbestand zum</u>	<u>30.06.2017</u>	<u>30.06.2016</u>
Mitarbeiter gesamt	77,83	75,92
in der Geschäftsstelle	56,15	55,04
auf den Abfallentsorgungsanlagen	21,68	20,88
Personalaufwand in T€	4.036,1	3.868,3

Während des vergangenen Geschäftsjahres wurde die Vergabestelle (zwei Mitarbeiterinnen) aus dem Geschäftsbereich II aus- und als Stabsstellen in den Bereich des Geschäftsführers eingegliedert. Im 2. Halbjahr wurde mit zwei Auszubildenden ein Arbeitsvertrag abgeschlossen, wovon einer im Januar 2018 wieder aufgelöst wurde. Ein Mitarbeiter wurde zum Studium an die Berufsakademie Riesa delegiert.

Im Verband gelten mehrere Dienst-/ Betriebsvereinbarungen mit dem Personalrat:

- Dienstvereinbarung Telearbeit vom 13. Januar 2017,
- Dienstvereinbarung über die Nutzung von elektronischen Schließanlagen und Zugangskontrollsystemen vom 18. April 2017, zuletzt ergänzt am 5. März 2018,
- Betriebsvereinbarung zur Einführung einer Rahmenzeit gemäß § 6 Abs.7 TVöD bzw. zur Regelung der Arbeitszeiten (Gleitzeitvereinbarung) vom 16. November 2006, zuletzt geändert am 7. Februar 2014,
- Dienstvereinbarung zur Einführung leistungs- und oder erfolgsorientierter Entgelte und Vereinbarung eines betrieblichen Systems nach § 18 Abs.6 Satz 1 TVöD vom 11. Januar 2008, zuletzt geändert am 19. November 2011,
- Dienstvereinbarung über den Umgang mit Suchtgefährdeten vom 11. März 2009,
- Betriebsvereinbarung zur Einführung bzw. Anwendung von Telekommunikationsanlagen vom 27. Mai 2016,
- Betriebsvereinbarung über die Einführung eines Betrieblichen Eingliederungsmanagements (BEM) im Sinne von §84 Abs. 2 SGBIX vom 19. Januar 2016,
- Dienstvereinbarung über den Betrieb von Videoüberwachungsanlagen auf den Umladestationen Saugrund und Kleincotta bzw. Gröbern vom 21. Januar 2014,
- Rahmendienstvereinbarung zur Lösung von schwerwiegenden Konflikten am Arbeitsplatz sowie zur Vorbeugung und Bekämpfung von Mobbing und sexueller Belästigung vom 21. Januar 2014,
- Dienstvereinbarung über den Einsatz von Mitarbeitern auf Wertstoffhöfen des ZAOE vom 19. März 2015,
- Vereinbarung zur Kostenübernahme für spezielle Bildschirmarbeitsplatzhilfen vom 16. Juli 2009.

Des Weiteren existiert ein Sozialplan vom 16. Dezember 1998, zuletzt geändert am 14. März 2007.

4. Prognose

Der Verband wird auch in 2018 bzw. den Folgejahren auf der Grundlage der ihm zugewiesenen hoheitlichen Aufgaben tätig sein und eine entscheidende Rolle im Rahmen der Abfallentsorgung im Verbandsgebiet spielen. Die Schwerpunkte in der Zielsetzung für den Verband lassen sich in folgenden Punkten zusammenfassen:

- Einsammlung und Verwertung/Beseitigung aller Abfälle aus privaten Haushalten (Rest-, Bioabfall, Sperrmüll, PPK-Erzeugnisse) und sonstigen Herkunftsbereichen,
- Erweiterung/Steigerung der getrennten Sammlung von Bioabfällen aus Haushalten,
- Ausbau eines bürgernahen Netzes von Wertstoffhöfen zur Erfassung der Wertstoffe und Abfälle,
- Abschluss der Sanierungsmaßnahmen auf den Deponien des Verbandes,
- bedarfsgerechte und bürgernahe Abfallberatung,
- Aufbau eines service- und bedarfsorientierten Behälterdienstes,
- mittel- bis langfristige Stabilität der Gebühren auf möglichst niedrigem Niveau.

Das Verpackungsgesetz wurde im Juli 2017 erlassen. Mit Wirkung zum 1. Januar 2019 sollen damit die Beziehungen zwischen den Dualen Systemen und den öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträgern zur Mitbenutzung der kommunalen Systeme neu geregelt werden. Die Auswirkungen bleiben abzuwarten. Bereits zu Beginn bestehen allerdings erhebliche Schwierigkeiten in der Auslegung und Umsetzung dieses Gesetzes.

Im Wirtschaftsplan 2018 wird mit Umsatzerlösen (Pkt. 1 der GuV, bereinigt um die Positionen „Auflösung“ bzw. „Bildung“ RS Gebührenüberdeckung) in Höhe von 28.393,5T€ geplant (Ist 2017 = 29.133,5T€). Im Planjahr ist voraussichtlich mit einer höheren Auflösung der Gebührenüberdeckung (aus vorhergehenden Kalkulationszeitraum) zu rechnen, als ursprünglich geplant. Damit kann es zu einem vorzeitigen Abschmelzen der „Verbindlichkeit gegenüber Gebührenzahlern“ kommen. Auf die abschließende Bemerkung unter Punkt 2.3 wird verwiesen.

Für 2018 wird ein Investitionsvolumen (ohne Mittelüberträge aus 2017) von 4.433,2T€ vorgehalten. Die wichtigsten Maßnahmen bestehen auch weiterhin im Ausbau der Wertstoffhöfe sowie in Errichtung von zwei Behälterlagern.

Das für 2018 geplante (nicht dem Gebührenhaushalt zuzuordnende) Jahresergebnis beträgt -51,6 T€ und wird über das Eigenkapital abgedeckt.

Die Ausschreibungen zum „Einsammeln, Transportierten von Rest- Bioabfall, Sperrmüll Elektroaltgeräten“ ist mit erheblichen Schwierigkeiten behaftet. Ausgehend von den sehr guten Erfahrungen, den Ergebnissen der Ausschreibungen in den vergangenen Jahren, sowie der Zielstellung zur Einrichtung eines eigenen Behälterdienstes, wurden die Verträge zu o. g. Leistungen in allen vier Regionen mit Wirkung zum 30. September 2018 gekündigt und neu ausgeschrieben. Abgesehen von den zum Teil erheblichen rechtlichen Problemen, die sich aus Vergabebeschwerden bzw. aus den bei der Vergabekammer Sachsen anhängigen Nachprüfungsverfahren ergeben, liegen die Submissionsergebnisse erheblich über den Sollkostenkalkulationen. Die derzeit im Verband kalkulierten Gebühren geraten damit unter Druck. Zum einen wirken bereits die geschilderten Mengenerhöhungen bei Bioabfall, zum anderen ist aus genannten Kostenüberschreitungen bereits ab Oktober 2018 mit erheblichen

Mehrkosten zu rechnen. Die Auswirkungen auf die Gebührenkalkulation muss nach Abschluss der laufenden Vergabeverfahren betrachtet werden.

5. Risiken

Die sich für die Entwicklung bzw. den Geschäftsverlauf ergebenden Risiken werden nachfolgend dargestellt bzw. bewertet.

Der Verband hat die üblichen Sachversicherungen abgeschlossen. Im Berichtsjahr hatte der ZAOE insgesamt 7 Schadensfälle, mit einer Schadenssumme von 11,1 T€ zu verzeichnen, welche vollständig durch die Versicherungen abgedeckt wurden.

Schäden im Rahmen einer Bauleistungsversicherung sind nicht abgedeckt, da Risiken aus diesem Bereich als gering eingeschätzt werden.

Der ZAOE hat folgende Kapazitäten vertraglich gebunden:

- Auslastung des Humuswerkes in Freital

optimale anzuliefernde Menge (Bioabfall, Grünschnitt)	11.500,0 t/Jahr
in 2017 angelieferte Menge	12.553,3 t

Damit ist die optimale Anlieferung der vertraglich gebundenen Kapazität im Humuswerk Freital mit 9,2 % (Vj.: 4,7 %) überschritten. Grund dafür ist eine schwierigere Steuerung von Abfallströmen aufgrund stark gesteigener Mengen an Bioabfall und Grünschnitt.

- Erfüllung der bring or pay-Verpflichtungen aus den Dienstleistungsverträgen zur thermischen Restabfallbehandlung

Für die Verträge zur Anlieferung an die thermischen Behandlungsanlagen gilt als Berechnungsjahr der Zeitraum vom 1. Juli 2016 bis 30. Juni 2017.

	MVV Umwelt Ressourcen GmbH (Leuna)		SITA Service GmbH (Zorbau)
	<u>Los 1</u>	<u>Los 2</u>	<u>Los 3</u>
Mengenkorridor	35.000 - 40.000 t	10.000 - 15.000 t	10.000 - 15.000 t
angelieferte Menge	39.477 t	15.556 t	13.255 t

Die geringfügige Überschreitung in Los 2 führte zu keiner Sanktion gegenüber dem ZAOE, da sowohl Los 1 als auch Los 2 vertraglich bei demselben Vertragspartner, entgeltgleich gebunden sind.

Als Risiko aus Verträgen, die über den Abschlussstichtag hinaus abgeschlossen worden sind, ist grundsätzlich die vertragskonforme Leistungserfüllung anzuführen. Zum Teil gibt es dabei erhebliche Schwierigkeiten. Bei Neuausschreibung von Leistungen besteht immer auch ein kalkulatorisches Risiko hinsichtlich der am Markt erzielbaren Preise, im Vergleich zu den in der Gebührenkalkulation angesetzten Kosten.

In 2018 laufen die Ausschreibungsverfahren für:

- das Einsammeln, Transportieren von Rest- und Bioabfall, Sperrmüll, Elektroaltgeräte,

- das Einsammeln, Transportieren von PPK-Erzeugnissen,
- das Verwerten von Sperrmüll

für je alle vier Regionen des Verbandes.

Der ZAOE führt derzeit 13 diverse Rechtsstreitigkeiten, davon 9 gegen den Freistaat Sachsen am Verwaltungsgericht Dresden. Inhalt dieser Verfahren sind Klagen des ZAOE gegen Bescheide der Landesdirektion zu gewerblichen Sammlungen im Verbandsgebiet.

Ein Rechtsstreit von grundsätzlicher Bedeutung für den ZAOE wird mit einer Garten- und Landschaftsbaufirma am Landgericht Dresden geführt. Dabei klagt die besagte Firma gegen den ZAOE auf Unterlassung der mit der haushaltnahen Biotonne durchgeführten Sammlung von Garten- und Parkabfällen (Grünschnitt) in der Region Riesa-Großenhain. Das Landgericht Dresden hat die Klage am 4. Mai 2018 abgewiesen. Die Klägerin beabsichtigt Berufung einzulegen. Sollte die Klage Erfolg haben, wird dies nicht ohne Auswirkung auf die derzeitige Gebührengestaltung hinsichtlich der Biotonne (zurzeit keine Leerungsgebühr) bleiben können.

Ein detailliert schriftlich definiertes Risikomanagementsystem liegt im Verband nicht vor.

Um die wirtschaftliche Lage bzw. Entwicklungen des Verbandes abzubilden, werden Kennzahlensysteme zur Auswertung der Abfallmengen nach Abfallarten, Anlieferungsorten etc. zur Auswertung der aufgestellten Behälter, zum Forderungsmanagement und anderen wichtigen Unternehmensbereichen herangezogen, die z. T. monatlich, quartalsweise und jährlich ausgewertet werden. Neben den Statistiken im „Controlling-Bereich“ werden folgende weiteren Auswertungen turnusmäßig erstellt:

- Abgleich der Ist-Besetzung der Umladestationen/Deponie, Sickerwasserreinigungsanlage mit einer Soll-Vorgabe (quartalsweise),
- Entwicklung des Krankenstandes (halbjährlich),
- automatisierter Abgleich von Behälterleerungsdaten, um die Verbuchung von Doppelentleerungen für einzelne Behälter zu vermeiden (laufend),
- Abgleich der Behälterleerungsdaten, um eine getrennte Erfassung von Bio- und Restabfall zu kontrollieren (partiell, auf Anforderung).

Insgesamt lässt die Einschätzung der Risikolage zu, dass im abgelaufenen Geschäftsjahr keine den Fortbestand des Verbandes gefährdenden Risiken bestanden haben und nach gegenwärtigem Kenntnisstand auch für den mittelfristigen Zeitraum nicht erkennbar sind.

Radebeul, den 16. April 2018

Beteiligungsbericht 2017

Anlage 2

Lagebericht der

**Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH,
Freital für das Geschäftsjahr 2017**

**Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH,
Freital**

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH, Freital

Lagebericht 2017

A. Unternehmensgrundlagen

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Auf Beschluss des Kreistages des Weißeritzkreises und mit Genehmigung des Regierungspräsidiums Dresden wurde die Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH am 19. Juni 1996 gegründet und beim zuständigen Gewerbeamt sowie Registergericht angemeldet. Gesellschafter sind der Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal (seit dem 1. Januar 2006, vorher Weißeritzkreis) mit 51 % und die RETERRA Freital GmbH & Co. KG (vorher Weißeritz Humuswerk GmbH & Co. KG) mit 49 %.

Die Gesellschaft hatte die Aufgabe, ein Kompostwerk für den Weißeritzkreis zu errichten und an Dritte zu vermieten bzw. zu verpachten.

Für die Führung dieser Gesellschaft bestellt sie zwei Geschäftsführer (je Gesellschafter einen), die unentgeltlich ihre Arbeit verrichten.

Die RETERRA Freital GmbH & Co. KG wurde mit dem Bau und der Betreibung des Kompostwerkes von der Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH beauftragt.

Der Vertrag zur Betreibung (Anlieferungs- und Verarbeitungsmenge mit Festpreisen pro t) wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen. Eine Kündigung war erstmals zum 31. Dezember 2016 möglich. Seitens des ZAOE wurde jedoch von einer Kündigung abgesehen. In einem 6. Nachtrag haben die Vertragsparteien Preisregelungen für den Vertragszeitraum ab 1. Januar 2017 vereinbart.

Der Mietvertrag für Verfahrens-, Maschinen- und Elektrotechnik wurde für eine Dauer von weiteren 5 Jahren abgeschlossen, der Pachtvertrag für Grundstück sowie Gebäude und Bauteile wurde auf 25 Jahre begrenzt.

Es erfolgt eine regelmäßige Überwachung und Auswertung der betriebswirtschaftlichen Auswertung und Liquidität.

B. Wirtschaftsbericht

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 8 T€ vermindert.

Auf der Aktivseite resultiert diese Veränderung im Wesentlichen aus der Reduzierung der Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 8 T€. Auf der Passivseite sanken die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 3 T€ und die Verbindlichkeiten um 12 T€. Das Eigenkapital erhöhte sich durch den Jahresüberschuss um 7 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt 97,0 %.

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2017 und ist auch derzeit gesichert.

Ertragslage

Die von der Gesellschaft erzielten Erlöse in Höhe von 16 T€ (Vorjahr 78 T€) resultieren aus den vertraglich festgeschriebenen Miet- und Pachteinnahmen. Somit ergibt sich eine Gesamtleistung in Höhe von 16 T€ (Vorjahr 133 T€). Ergebnis vor Steuern beträgt 9 T€ (Vorjahr 10 T€).

Die Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH erzielte nach Abzug der Ertragsteuern von 2 T€ (Vorjahr 3 T€) aufgrund des stabilen Verlaufes des Geschäftsjahres 2017 einen Jahresüberschuss in Höhe von 7 T€ (Vorjahr 7 T€).

Kennzahlen

	<u>2017</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
Vermögensstruktur (Anlagevermögen/Gesamtvermögen)	0,0 %	0,0 %	53,3 %
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Gesamtkapital)	97,0 %	83,2 %	38,5 %
Gesamtkapitalrentabilität (Jahresergebnis zzgl. Fremdkapitalzinsen/ Gesamtkapital)	6,6 %	8,4 %	4,2 %

C. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Prognosen, Chancen und Risiken

Der Vertrag über den Bau und Betrieb eines Kompostwerkes zwischen dem Zweckverband Abfallwirtschaft Oberes Elbtal und der RETERRA Freital GmbH & Co KG wurde auf unbestimmte Zeit geschlossen. Eine Kündigung war erstmals zum 31. Dezember 2016 möglich. Seitens des ZAOE wurde jedoch von einer Kündigung abgesehen. Damit läuft dieser Vertrag weitere 5 Jahre, bis zum 31. Dezember 2021. In einem 6. Nachtrag haben die Vertragsparteien Preisregelungen für den Vertragszeitraum ab 1. Januar 2017 vereinbart.

Der Mietvertrag lief am 31. Dezember 2016 aus und konnte nicht stillschweigend verlängert werden. Die Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH und die RETERRA Freital GmbH & Co KG haben sich in 2016 über einen neuen Mietvertrag verständigt. Dieser läuft bis zum 31. Dezember 2021.

Der Mietzins beträgt jährlich unverändert 16 T€.

Der zwischen der Weißeritz Humuswerk Besitzgesellschaft mbH und der RETERRA Freital GmbH & Co KG bestehende Pachtvertrag (Verpachtung des Grundstücks und aller Gebäude, baulichen Anlagen) endet zum 31. Dezember 2021. Ab dem Jahr 2017 beträgt der jährliche Pachtzins 0,51 €. Laut der Mittelfristplanung im Wirtschaftsplan werden in den Folgejahren keine Einsatzinvestitionen sowie keine Kosten für Instandhaltungen am Gebäude, an Gebäudeanteilen oder an baulichen Anlagen anfallen. Risiken für Rückbauverpflichtungen bestehen nach derzeitigen Erkenntnissen nicht.

Durch die Fortsetzung des Mietverhältnisses kann für die folgenden Geschäftsjahre bis 2021 weiterhin von einem geringen Jahresüberschuss ausgegangen werden.

Freital, 2. Februar 2018


.....
Lutz Hensel


.....
Rainer Zipfel

**Anlage 3 Beteiligungsbericht der Kommunalen Informationsverarbeitung
Sachsen**

Beteiligungsbericht 2017

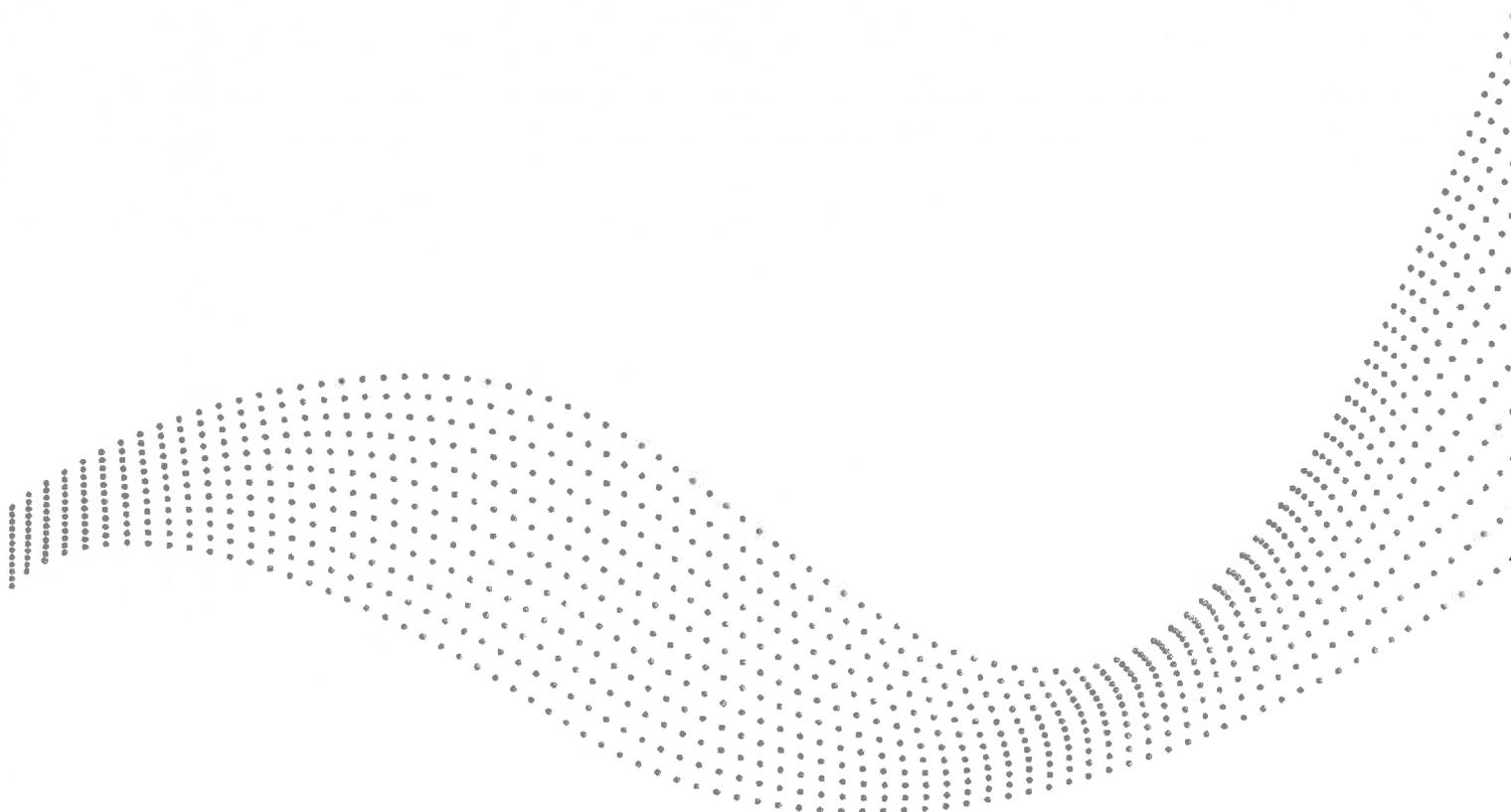
Anlage 3

**Beteiligungsbericht der Kommunalen
Informationsverarbeitung Sachsen für das
Berichtsjahr 2017**

Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen · KISA

BETEILIGUNGSBERICHT

für das Berichtsjahr 2017



Abkürzungsverzeichnis

EK	Eigenkapital
FB	Fehlbetrag
HRB	Handelsregisterblatt
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort.....	4
2	Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA	5
3	Die Unternehmen im Einzelnen	6
3.1	KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH).....	6
3.1.1	Beteiligungsübersicht	6
3.1.2	Finanzbeziehungen	6
3.1.3	Organe	7
3.1.4	Sonstige Angaben	7
3.1.5	Bilanz- und Leistungskennzahlen.....	7
3.1.6	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	9
3.2	Lecos GmbH	14
3.2.1	Beteiligungsübersicht	14
3.2.2	Finanzbeziehungen	14
3.2.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	14
3.3	ProVitako eG.....	23
3.3.1	Beteiligungsübersicht	23
3.3.2	Finanzbeziehungen	23
3.3.3	Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017	23
4	Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder	25

1 Vorwort

Der Beteiligungsbericht ist am Ende eines Geschäftsjahres entsprechend den Anforderungen aus § 99 der Sächsischen Gemeindeordnung aufzustellen.

Dabei werden im Wesentlichen folgende Inhalte dargestellt:

- die Beteiligungsübersicht zum 31. Dezember 2017 unter Angabe der Rechtsform, des Unternehmensgegenstandes, des Unternehmenszwecks und des Stamm- oder Grundkapitals, sowie des prozentualen Anteils,
- die Finanzbeziehungen, insbesondere die Summe der Gewinnabführungen und der Verlustabdeckungen, die Summe sonstiger Zuschüsse, gewährten Vergünstigungen sowie die Summe der übernommenen Bürgschaften und sonstigen Gewährleistungen und
- den Lagebericht der Beteiligungen.

Für Beteiligungen mit mindestens 25 Prozent werden darüber hinaus folgende Informationen bereitgestellt:

- die Organe der Beteiligungen,
- die wichtigsten Bilanz- und Leistungskennzahlen für das Berichtsjahr und der beiden vorangegangenen Jahre und
- die Bewertung der Kennzahlen.

Der Beteiligungsbericht wird der Rechtsaufsichtsbehörde zugeleitet. Den Mitgliedern des Zweckverbandes Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA) wird der Beteiligungsbericht im Zusammenhang mit der Einladung zur Verbandsversammlung zur Verfügung gestellt. In der Verbandsversammlung wird über den Bericht mündlich informiert.

Ziel des Beteiligungsberichtes ist die Darstellung der Finanzbeziehungen des Zweckverbandes zu beteiligten Unternehmen sowie der Ausweis der Anteile der Mitglieder am Zweckverband. Zusammenfassend soll der Bericht ein Bild über die Lage im Unternehmensverbund ergeben.

Leipzig, den 26. Juli 2018


Andreas Bitter
Geschäftsführer

2 Gesamtüberblick über die Beteiligungen der KISA

Die Struktur der Beteiligungen inkl. der prozentualen Anteile stellt sich wie folgt dar:

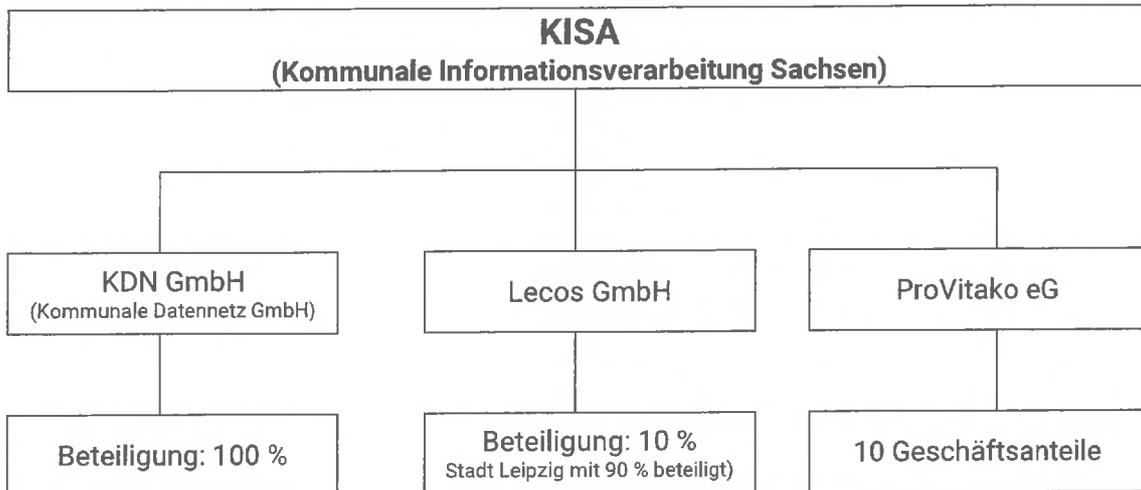


Tabelle 1: Struktur Beteiligungen

Eine Veränderung der Beteiligungen zum Vorjahr 2016 liegt nicht vor.

3 Die Unternehmen im Einzelnen

3.1 KDN GmbH (Kommunale Datennetz GmbH)

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Kommunalen Datennetz GmbH (KDN GmbH) mit Sitz in Dresden (HRB 20074). KISA ist an der KDN GmbH mit 100 % beteiligt.

3.1.1 Beteiligungsübersicht

Name:	KDN - Kommunale DatenNetz GmbH
Anschrift:	Wiener Straße 128 01219 Dresden
Telefon:	0351 3156952
Telefax:	0351 3156966
Internet	www.kdn-gmbh.de
Rechtsform:	Gesellschaft mit beschränkter Haftung (Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 1 HGB)
Gesellschafter:	Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen (KISA)
Stammkapital:	60.000,00 Euro
Anteil KISA:	60.000,00 Euro (100%)

Unternehmensgegenstand:

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft umfasst die Bereitstellung und den Betrieb eines Datennetzes für den kommunalen Bedarf sowie die Entwicklung, die Bereitstellung und den Vertrieb von über dieses Datennetz abzurufenden Netzdiensten und den Betrieb der diesen Zwecken dienenden Anlagen.

3.1.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der KDN GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der KDN GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die KDN GmbH nutzt zum Beispiel das Verfahren zur Personalabrechnung, während KISA über die KDN GmbH an das Kommunale Datennetz angebunden wird. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der Preislisten, welche in beiden Häusern vorliegen.

3.1.3 Organe

Die KDN GmbH setzt sich auf folgenden Organen zusammen:

Geschäftsführer der Gesellschaft ist Herr Frank Schlosser. Herr Frank Schlosser ist Angestellter des Zweckverbandes und als Geschäftsführer an die Gesellschaft abgeordnet.

Der Aufsichtsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Herr Franz-Heinrich Kohl, Oberbürgermeister der Stadt Aue	Vorsitzender
Herr André Jacob, Geschäftsführendes Präsidialmitglied des Sächsischen Landkreistag e. V. (SLKT) in Dresden	1. Stellvertreter
Herr Ralf Rother, Bürgermeister der Stadt Wilsdruff	2. Stellvertreter
Herr Thomas Weber, Direktor der Sächsischen Anstalt für kommunale Datenverarbeitung, Bischofswerda	
Herr Dr. Christian Aegerter, Amtsleiter Hauptamt der Stadt Leipzig	
Herr Prof. Dr. Lothar Ungerer, Bürgermeister der Stadt Meerane	

3.1.4 Sonstige Angaben

Zur KDN GmbH liegen folgende sonstige Angaben vor:

Abschlussprüfer im Berichtsjahr: WSR Cintinus Audit GmbH

Anzahl Mitarbeiter: 3 Mitarbeiter

Beteiligungen: keine Beteiligungen

3.1.5 Bilanz- und Leistungskennzahlen

Folgende Werte der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung für das Berichtsjahr und der beiden Vorjahre liegen vor:

KDN GmbH	Ist 2015 in T€	Ist 2016 in T€	Ist 2017 in T€	Plan 2017 in T€
Bilanz:				
Anlagevermögen	3	2	1	keine Planbilanz vorhanden
Umlaufvermögen	606	616	776	
aktiver RAP	-	-	-	
Summe Aktiva	609	618	777	
Eigenkapital+ Sonderposten	63	62	61	
Rückstellungen	16	19	20	
Verbindlichkeiten	530	537	696	
passiver RAP	-	-	-	

Summe Passiva	609	618	777	
Gewinn- und Verlustrechnung:				
Umsatz	667	657	552	495
sonstige Erträge	2.667	2.674	3.276	5.725
Materialaufwand	2.619	2.597	3.003	4.756
Personalaufwand	161	165	181	189
Abschreibungen	1	1	1	46
sonst. Aufwand	553	567	642	1.229
Zinsen / Steuern	0	1	1	0
Ergebnis	0	0	0	0
Sonstige:				
Zugang Investitionen	0	0	0	0
Mitarbeiter	3	3	3	4

Aufgrund der vorliegenden Zahlen ergeben sich folgende Kennzahlen:

KDN GmbH	Ist 2015	Ist 2016	Ist 2017	Plan 2017	
Vermögenssituation					
Vermögensstruktur	0%	0%	0%	Berechnung aufgrund fehlender Planbilanz nicht möglich	
Kapitalstruktur					
Eigenkapitalquote	10%	10%	8%		
Fremdkapitalquote	90%	90%	92%		
Liquidität					
Liquidität	114%	114%	111%		
Effektivverschuldung	keine	keine	keine		
Geschäftserfolg					
Pro-Kopf-Umsatz	222	219	184		124
Arbeitsproduktivität	4	4	3		3

3.1.6 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2017 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Die KDN Kommunale DatenNetz GmbH (KDN GmbH) im Rahmen der allgemeinen Konjunkturlage

Das Statistische Bundesamt teilt in seiner Pressemitteilung vom 3. April 2018 mit, dass bei den Kern- und Extrahaushalten der Gemeinden und Gemeindeverbände (ohne Stadtstaaten) im Jahr 2017 die Einnahmen die Ausgaben um 10,7 Milliarden Euro überstiegen. Wie das Statistische Bundesamt auf Grundlage der vierteljährlichen Kassenstatistik weiter mitteilt, setzte sich damit die Verbesserung der kommunalen Finanzlage fort. Seit 2012 war der Saldo aus Einnahmen und Ausgaben stets positiv und erreichte 2017 einen neuen Rekordwert. Vom gesamten Überschuss im Jahr 2017 entfielen 9,7 Milliarden auf die Kernhaushalte.

Die Prognose der Kommunalfinanzen der Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände weist für die ostdeutschen Flächenländer einen positiven Finanzierungssaldo bis 2020 aus. Der Geschäftsführer des Sächsischen Städte- und Gemeindetags (SSG), Mischa Woitscheck, weist in der Pressemitteilung 09/2017 darauf hin, dass trotz des positiven Finanzierungssaldos 2017 davon auszugehen ist, dass 30 bis 40 Prozent aller kreisangehörigen Städte und Gemeinden ihren Finanzhaushalt mit einem Minus abgeschlossen haben. In vielen Städten und Gemeinden können die Erträge nicht mehr mit den Aufwendungen Schritt halten. Kostentreiber seien dabei die Kreisumlagen sowie steigende Betriebs- und Personalkosten.

Zur Aufgabenerfüllung für die Kommunen sind sichere und leistungsfähige IT-Infrastrukturen und Vernetzungen unverzichtbar. Im Rahmen des Projektes SVN 2.0/KDN III wurden entsprechende Anforderungen berücksichtigt. Auf Grund der spezifischen Ausrichtung der KDN GmbH als IT-Dienstleister, ganz speziell für sächsische Kommunen, wird die KDN GmbH die Kommunen hierbei maßgeblich unterstützen und den Verbreitungsgrad ihrer Lösungen weiter erhöhen. Erklärtes Ziel ist ein Umbau des KDN zu einem reinen Glasfasernetz mit hoher Skalierbarkeit.

Insbesondere die Informationssicherheit gewinnt auf Grund immer vielfältigerer Angriffsversuche eine entscheidende Bedeutung. Daher wurden die Sicherheitsvorkehrungen zur Absicherung des neuen KDN III deutlich erhöht. Mit dem Schritt zum KDN III sind die sächsischen Kommunen für die in den nächsten Jahren anstehenden Herausforderungen im IT-Netzbereich gerüstet.

Wichtig ist dafür die weitere Absicherung der Leistungen der KDN GmbH aus den Mitteln des Finanzausgleichsgesetzes (FAG), um Unterschiede zwischen großen und kleinen Kommunen im Steueraufkommen nicht auf die IT-technische und IT-sicherheitstechnische Leistungsfähigkeit der Kommunen durchschlagen zu lassen.

Finanzierung KDN II im Verlängerungszeitraum bis März 2017

Die Finanzierung des Verlängerungszeitraums des KDN II bis März 2017 wurde im FAG-Beirat am 7. Dezember 2012 beschlossen.

Finanzierung im Zeitraum des KDN III

Die KDN GmbH kann ohne Zuwendungen aus dem FAG ihre wirtschaftliche Tätigkeit nicht entfalten. Im Wirtschaftsplan 2017 und in den Finanzplänen der Folgejahre sind geschätzte Größenordnungen angegeben. Im Ergebnis wurden die Zuwendungen nicht in der geplanten Höhe benötigt bzw. abgerufen. Die Einnahmen von den Kommunen betragen 551.631,89 EUR. Die notwendigen abgerufenen Zuwendungen zum kostendeckenden Betrieb im Geschäftsjahr 2017 beliefen sich auf 3.264.884,26 EUR. Das Geschäftsergebnis 2017 war aufgrund der Ausgestaltung als Fehlbedarfsfinanzierung ausgeglichen. Es wurde weder ein Jahresfehlbetrag noch ein Jahresüberschuss erzielt.

Mit Schreiben vom 12. Oktober 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die reguläre Vertragslaufzeit des KDN III von April 2017 bis März 2022 ein Betrag von 30,5 Mio. EUR als außerplanmäßige Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushaltstechnischen Voraussetzungen für das KDN III vorliegen.

Diese Finanzierungszusage deckt eine flächendeckende Versorgung der kreisangehörigen Städte und Gemeinden mit eigenen Verwaltungsaufgaben mit Breitband 50 Mbit/s synchron und für kreisfreie Städte und Landkreise mit 100 Mbit/s ab. Kreisangehörige Städte und Gemeinden haben einen Eigenanteil in Höhe von 10% zu tragen.

Im Zuge der Finanzierung konnten wesentliche Risiken wie mangelnde xDSL-Versorgung minimiert werden.

Nach wie vor besteht das Risiko des sehr geringen Budgets für die GmbH-Kosten selbst, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Die für das Jahr 2017 geplanten Kosten für die Beratungsleistungen von 84 TEUR wurden auf Grund des späten Projektstarts beim Freistaat nicht ganz ausgeschöpft. Deshalb wurden die restlichen Mittel in der mittelfristigen Finanzplanung in das Jahr 2018 vorgetragen.

Die für das Geschäftsjahr 2017 geplanten Umsätze konnten um ca. 76 TEUR gesteigert werden. Dies liegt darin begründet, dass die Migration ins KDN III ab dem zweiten Quartal zeitlich verzögert und in geringerem Umfang begonnen hat. Somit wurden die alten Anschlüsse länger genutzt und Umsätze in Höhe von 551.631,89 EUR erzielt.

Geschäftstätigkeit für den Netzbetrieb im KDN II

Seit Oktober 2009 befindet sich das KDN II im Regeibetrieb. Der Betrieb des KDN II wird als sicher und stabil eingeschätzt. Der Anschlussgrad bei den sächsischen Städten und Gemeinden wurde ausgebaut.

Der Beratungsbedarf der sächsischen Kommunen hinsichtlich IT-Sicherheit ist weiterhin sehr hoch. Die Gesellschaft berät ihre Kunden aktiv dazu. Die KDN GmbH wird das Thema IT-Sicherheit in Zukunft noch weiter intensivieren, die Teilnehmer am KDN II sensibilisieren und, wo notwendig und gewünscht, Unterstützung anbieten.

Auf Grund dieser Fakten wird eingeschätzt, dass mit dem KDN II ein leistungsfähiges Netz mit attraktiven Diensten für sächsische Kommunen aufgebaut wurde. Mit der Verlängerung der

Laufzeit bis 2017 und den bei den Verlängerungsverhandlungen erzielten Ergebnissen konnte mit dem neuen Basismengengerüst auf den erhöhten Vernetzungsbedarf reagiert werden.

Geschäftstätigkeit für die Migration zum KDN III

Wesentlicher Teil der Geschäftstätigkeit war im Jahr 2017 die Migration des Netzes ins KDN III ab April 2017. Die Tätigkeiten für die Migration beanspruchen die personellen Ressourcen der Gesellschaft in höchstem Maße, auch wenn seit Mitte August 2017 die Stellenanzahl der Netzwerkmanager von 1,6 auf 2,0 erhöht wurde.

Das neue SVN 2.0/KDN III besteht aus folgenden Teilen:

1. SINI – SVN integrierte Netzinfrastruktur
2. SIDI – SVN integrierte Dienstinfrastruktur
3. SIMA – SVN integrierte Mobilfunkanbindung
4. SITA – SVN integrierte Telefonanbindung
5. SIRIA – SVN integrierte redundante Internetanbindung

Die KDN GmbH ist mit dem KDN III an den Losen 1, 2 und 4 als eigenständiger Vertragspartner beteiligt.

Die SIDI-Migration verlief im Wesentlichen reibungslos und fristgerecht. Die Migration des Netzes (SINI) startete verspätet und verlief schleppend. Die Probleme resultieren in der Regel aus Abstimmungsproblemen im T-Systems-Konzern. Zum heutigen Zeitpunkt sind 38% der kommunalen Standorte migriert, was die Einhaltung des Meilensteins „Migrationsabschluss“ SINI zum 31. Mai 2018 zumindest zweifelhaft erscheinen lässt.

Erstmals werden im KDN III auch Sprachdienstleistungen (Voice over IP – VoIP) für die Kommunen angeboten. Es findet also keine Migration im Los SITA statt, die Kommunen starten mit diesem Dienst im ersten Halbjahr 2018.

Dienstleistungen für KISA

Für KISA wurden im Rahmen des bestehenden Dienstleistungsvertrags Leistungen in vereinbartem Umfang und vereinbarter Qualität erbracht.

Ausblick auf die Geschäftsentwicklung im Geschäftsjahr 2018 und Folgejahre

Das Jahr 2018 wird neben dem Netzbetrieb im Wesentlichen von der Migration vom KDN II ins KDN III und durch die Einführung neuer Dienste wie VoIP geprägt sein.

Auf Grund des in den Verhandlungen zum KDN III erzielten Ergebnisses und der damit deutlich erhöhten Attraktivität des KDN III (schneller, sicherer, leistungsfähiger) wird es in der zukünftigen Entwicklung gelingen, auch die meisten der bisherigen Zweifler von den Nutzungsmöglichkeiten des Netzes zu überzeugen und das Netz nahezu flächendeckend auszurollen. Entsprechende Reaktionen potentieller Kunden auf die vorgestellten Leistungen des KDN III lassen dies erwarten.

Die gemäß SächsEGovG vorgeschriebene Nutzung des KDN zur Übermittlung von Daten zwischen Behörden wird ein Übriges tun, um Flächendeckung zu erreichen. Dies setzt aber voraus, dass die Kommunalaufsichtsbehörden auf gesetzeskonformes Handeln der Kommunen einwirken.

Die Beratungsleistungen der KDN GmbH für ihre Kunden hinsichtlich möglicher Anschlusslösungen und zur IT-Sicherheit werden fortgeführt.

Die Finanzierung der KDN GmbH wird für die Folgejahre auch weiterhin eine Mischfinanzierung sein. Der überwiegende Teil der Finanzmittel kommt aus der Förderung durch das Finanzausgleichsgesetz über den Zuwendungsgeber SAKD für den Basisanschluss der Kommunen. Darauf aufbauend werden Zusatzleistungen durch eigene Einnahmen von den Kommunen und kommunalen Einrichtungen finanziert. Hier ist jedoch zu beachten, dass die bereitgestellten, FAG-finanzierten Basisbandbreiten im Rahmen des KDN III zusätzliche Leitungsanbindungen obsolet machen und sich dies auf die eigenen Einnahmen der Gesellschaft auswirken wird.

Mit Schreiben vom 27. Dezember 2017 wurde der KDN GmbH vom Sächsischen Staatsministerium der Finanzen mitgeteilt, dass für die Verlängerungszeit des KDN III von April 2022 bis März 2025 16.904 TEUR als Verpflichtungsermächtigungen eingestellt wurden und damit die haushalts-technischen Voraussetzungen für das KDN III bis 2025 vorliegen. Daraufhin wurde von der Gesellschaft gegenüber der T-Systems die Vertragsverlängerung bis März 2025 erklärt. Mit der vorzeitigen Erklärung der Vertragsverlängerung ergibt sich ein finanzieller Vorteil in Höhe von 1,5 Mio EUR für die KDN GmbH.

Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Risiken im Geschäftsjahr 2017 sind auf Grund der FAG-Finanzierung der Basisanschlüsse im Vergleich zum Vorjahr auf niedrigem Niveau gleich geblieben.

Als Risiko wird das sehr geringe Budget für die GmbH-Kosten selbst eingeschätzt, welches der Gesellschaft nur bedingt Spielräume hinsichtlich Investitionen und Qualifizierungsmaßnahmen für die Mitarbeiter sowie der Ausgestaltung des Geschäftsbetriebes lässt.

Ein weiteres Risiko ist die relativ geringe personelle Ausstattung der GmbH, welche eine Kompensation längerer Ausfälle, sowohl im Tagesgeschäft als auch bei den unter Ziffer 2.4 genannten Projekten sehr erschwert bzw. bei letztgenanntem nahezu unmöglich macht. Im Tagesgeschäft kann teilweise durch den Einsatz von Mitarbeitern der KISA gegen erhöhten finanziellen Aufwand Abhilfe geschaffen werden, im Projektgeschäft ist dies jedoch nicht möglich. Auf Grund der hohen personellen Belastung durch die Migration und neu angebotener Leistungen (z. B. VoIP) wurde die Stelienzahl im Netzwerkmanagement zwar um 0,4 VZÄ erhöht, was aber nicht ausreichend ist.

Die erhöhten Basisbandbreiten bergen das Risiko, dass die geplante Dimensionierung der zentralen Netzwerkkomponenten und des zentralen Internetübergangs in der Laufzeit des KDN III nicht mehr ausreicht und angepasst werden muss. Dieses Risiko wurde bei der Beantragung der FAG-Finanzierung betrachtet und in die beantragte und wie o. a. zugesagte Summe aus dem FAG eingepreist.

Chancen werden in der Erbringung von weiteren Leistungen, insbesondere im Bereich IT-Sicherheit, der VoIP-Bereitstellung und der weiteren Flächendeckung sowie der Bereitstellung

von zusätzlichen KDN-Anbindungen für Außenstellen und an kommunale Institutionen, die nicht von der FAG-Finanzierung umfasst sind, z. B. Zweckverbände gesehen.

Bund und Freistaat setzten mit ihren E-Government-Vorhaben sowie den E-Government-Gesetzen Impulse, für die eine gesicherte Vernetzung Voraussetzung ist und daher ein Anschluss an das KDN III eine notwendige Basis darstellt.

Letztlich werden alle Risiken als beherrschbar und die künftige Geschäftstätigkeit der Kommunalen DatenNetz GmbH entsprechend dem Gesellschaftszweck als geordnet eingeschätzt.

Wesentliche Entwicklungen seit dem 31. Dezember 2017

Die Migration wurde fortgesetzt, im Bereich SIDI wird der Migrationsabschluss am 30.04.2018 erwartet und im Bereich SINI wird nach wie vor der Termin 31.05.2018 angestrebt. Die Migration bindet in hohem Maße Ressourcen.

Mit der Pilotierung der Telefonie wird im April 2018 begonnen.

Es erfolgt weiterhin eine enge Abstimmung mit den kommunalen Spitzenverbänden und der SAKD zum neuen Netz.

3.2 Lecos GmbH

Eine unmittelbare Beteiligung von KISA besteht an der Lecos GmbH mit Sitz in Leipzig (HRB 17608). KISA hält zum Stichtag 31. Dezember 2017 einen Anteil von 10%.

3.2.1 Beteiligungsübersicht

Name: Lecos GmbH

Anschrift: Prager Str. 8
04103 Leipzig

Telefon: 0341 2538 0

Internet www.lecos-gmbh.de

Rechtsform: Gesellschaft mit beschränkter Haftung

Gesellschafter: Stadt Leipzig
Kommunale Informationsverarbeitung Sachsen

Stammkapital: 200.000 EUR

Anteil KISA: 20.000 EUR (10,00 %)

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung der Gesellschafter im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnik sowie Bürodienstleistungen.

3.2.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der Lecos GmbH liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

- Gewinnabführungen: 0 €
- Verlustabdeckungen: 0 €
- sonstige Zuschüsse: 0 €
- übernommene Bürgschaften: 0 €
- sonstige Vergünstigungen: 0 €.

Zwischen KISA und der Lecos GmbH bestehen mehrere Verträge über die Erbringung von Dienstleistungen. Die Lecos GmbH stellt den Betrieb der Rechenzentrumsverfahren der KISA sicher. Die Abrechnung erfolgt dabei jeweils auf der Grundlage der abgeschlossenen Verträge.

3.2.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2017 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung der IT-Branche

Die IT-Branche im öffentlichen Umfeld hat sich, ebenso wie die gesamtwirtschaftliche Konjunktur (Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts um 2,2 %) positiv entwickelt. Daher bestimmten auch in 2017 weiterhin vorwiegend Software und Service- und Beratungsleistungen bezüglich der Vernetzung von Informationen den gesamtwirtschaftlichen Verlauf der IT-Branche. Vor dem Hintergrund des steigenden IT-Bedarfes in der Verwaltungsarbeit ist eine effektive und effiziente IT im Zusammenhang mit der Digitalisierung der Verwaltung ein Kernbestandteil zukünftigen Verwaltungshandelns. Sie muss im Kontext mit der weiteren schwierigen Haushaltsituation in den Kommunen (durch neue Herausforderungen wie Asyl/Migration) insbesondere durch intensive Beratungsleistungen unterstützt werden. Ziel bleibt dabei die Digitalisierung der Verwaltungen sowohl aus Sicht der Kunden der Verwaltungen als auch der Verwaltung selber kontinuierlich voranzutreiben.

Geschäftsverlauf 2017

Für die für das Geschäftsjahr 2017 festgelegten Ziele zum Ausbau sowie zur Stabilisierung der bisherigen Geschäftsaktivitäten der Lecos GmbH bleibt festzuhalten, dass diese im Wesentlichen umgesetzt werden konnten. Im Einzelnen verweisen wir hierbei auf die nachfolgenden Ausführungen.

In den Jahren als Gesellschaft der Stadt Leipzig hat sich die Lecos GmbH gegenüber ihrem 90%-Gesellschafter und Kunden als IT-Volldienstleister erwiesen, der die besonderen Kundenwünsche der Kommune Leipzig berücksichtigt. Hinsichtlich der Weiterentwicklung der IT-Strategie der Stadt Leipzig beobachtet die Lecos GmbH zukunftsweisend den Markt für den Auftraggeber und berücksichtigt die hieraus gewonnenen Erkenntnisse in der Weiterentwicklung der angebotenen IT. Dabei spielen insbesondere die wachsenden Herausforderungen des Cloud-Computing aus Sicht der Kunden als auch aus Sicht der Lecos GmbH im Sinne des steigenden Wettbewerbes eine wesentliche Rolle.

Durch die konsequente Umsetzung der Rollout-Vorgaben für die Verwaltung und die Schulen konnte beim größten Kunden der Lecos GmbH der sehr hohe Standardisierungsgrad in Hardware und Standardsoftware weiter ausgebaut werden. Diesen gilt es weiter fortzuschreiben und 2018 ff auf die Schulkabinette auszuweiten. Des Weiteren ist es mit dem Gewandhaus zu Leipzig gelungen, im Bereich der Eigenbetriebe der Stadt Leipzig den IT-Vollservice konsequent weiterzuverfolgen und auszubauen. Dieses Modell sowie die weiteren Erfahrungen mit den Kulturhäusern der Stadt Leipzig stellen auch die Grundlage für konzeptionelle Leistungen zur Bereitstellung einer einheitlichen IT für die Kulturhäuser der Stadt Leipzig in den folgenden Jahren dar. Das Geschäft mit dem zweiten Gesellschafter (10 %) des Unternehmens, der KISA, konnte auch im Wirtschaftsjahr 2017 konstant weiter betrieben werden. Ein weiterer Ausbau der Geschäftsfelder war in 2017 nicht möglich, wird aber in 2018 ff wieder in Angriff genommen. Dabei steht auch hier die Digitalisierung der Verwaltungen im Vordergrund. Die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren für die Steuerung der Lecos GmbH sind Umsatz, Liquidität und Jahresergebnis.

Wesentliche Ereignisse im Geschäftsjahr 2017

Bis 2015 bestand für die Lecos GmbH Vertragssicherheit mit ihrem größten Gesellschafter und Kunden. Die Option für weitere fünf Jahre ab 01.01.2016 wurde bereits in dem Betriebsleistungsvertrag inkludiert und vereinbart. Diese Option wurde umgesetzt, wodurch eine weitere Vertragssicherheit bis 31.12.2020 besteht.

Die Strategie aus 2010, durch eine Beteiligung des Zweckverbandes KISA an der Lecos GmbH eine Umsatzstabilisierung zu erreichen und die Inhousefähigkeit zu festigen, hat sich auch im Geschäftsjahr 2017 bestätigt. Somit konnte der Umsatz mit dem Zweckverband KISA auch für das abgelaufene Wirtschaftsjahr wesentlich zum geschäftlichen Erfolg des Unternehmens beitragen.

Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2017 war die Weiterführung der IT-Leistungen für die Stadt Leipzig, vornehmlich bei der Anwendungs- und Verfahrensentwicklung und Anwendungs-/Verfahrensbetreuung, bei der Beratung der Kunden zur Optimierung ihrer Organisation durch weitere IT-Nutzung, bei den Rechenzentrumsservices, Endgeräteservice und Daten- und Sprachnetzleistungen sowie der Benutzerunterstützung.

Besonders hervorzuheben sind die Migration der SAP-Infrastruktur, die Fortführung der Einführung der Personalmanagementsoftware Loga sowie die Beratungsleistungen zur Digitalisierung der Verwaltung. Letztere stellen die Grundlage für die nächsten Projektschritte sowie die mittelfristige Haushaltsplanung der Stadt Leipzig dar.

Das Geschäft mit den Eigenbetrieben der Stadt Leipzig wurde konsequent weiterverfolgt. Hier ist insbesondere auf die Kontinuität mit dem Gewandhaus zu Leipzig zu verweisen, welches eine erhebliche Ausstrahlung auf die weiteren Kulturhäuser der Stadt Leipzig ausübt.

Für die KISA lag der Schwerpunkt im Geschäftsjahr 2017 in der Bereitstellung des Rechenzentrumsservice im Rahmen der vereinbarten Leistungsscheine für den Anwendungsbetrieb der zentralen Fachverfahren. Neue Themenfelder wie z. B. die Einführung des Personalwesens bzw. die Bereitstellung eines zentralen Dokumentenmanagementsystems konnten auf Grund der finanziellen Probleme der KISA nicht wie geplant in 2017 begonnen werden.

Darüber hinaus konnte die Lecos GmbH die Produktivsetzung des neuen Sächsischen Melderegisters (SMR) zum 01.11.2015 gewährleisten und somit dauerhaft einen erheblichen Anteil am Umsatz mit Drittkunden sicherstellen. Im Rahmen des Projektes konnten auch 2017 Erweiterungen umgesetzt und damit auch der Umsatz gesteigert werden.

Darüber hinaus konnte mit der SAKD das Projekt des zentralen Integrationsdienstes weiter vorangetrieben und ausgebaut werden.

Intern stand das Geschäftsjahr 2017 im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an die steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis hat die Lecos GmbH ein strategisches Unternehmenskonzept erarbeitet, durch den Aufsichtsrat bestätigt und durch die Gesellschafter zur Kenntnis genommen. Ziel dieses Konzeptes ist die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges sowie eine Stärkung der Zukunftssicherheit der Lecos GmbH. Diese Neuausrichtung wird in 2018 ff in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben.

Weitere Aktivitäten des Geschäftsjahres 2017:

- Der Betrieb des SAP-Systems für die Stadt Leipzig wurde weitergeführt und dessen Weiterentwicklung mit der Gesellschaft für Organisation und Informationsverarbeitung Sachsen-Anhalt mbH (GISA) vorangetrieben. Die im Jahr 2016 mit der Stadt Leipzig erarbeitete SAP-Strategie wurde mit der Migration weiter umgesetzt.
- Das Ämterframework konnte als Anwendungsplattform in der Stadt Leipzig gefestigt und durch zusätzliche Module erweitert werden.
- Die Dienstleistung für die Leipziger Schulen im Umfeld der Informationstechnik wurde mit dem zweiten Rollout Zyklus begonnen.
- Im Geschäftsfeld der Output-Leistungen wird das Leistungsportfolio 2018 ff. weiter vorangetrieben.
- Im Jahr 2017 wurden neun Ausschreibungen durchgeführt und die Zuschläge für zehn Ausschreibungen erteilt. Wobei der Zuschlag zu einer Ausschreibung aus 2016 auf ein Offenes Verfahren am 31.01.2017 erteilt wurde. Die insgesamt neun Ausschreibungen des Jahres 2017 gliedern sich in ein Offenes Verfahren (EU-weit) und acht Öffentliche Ausschreibungen (national).
- Die Fachanwendung des Kindertagesstätten-, Verwaltungs- und Reservierungssystems Kivan konnte auch in 2017 erfolgreich weiterentwickelt und vertrieben werden. Parallel zu den aktuellen Kundenprojekten wird die Produktweiterentwicklung der Fachanwendung intensiv vorangetrieben.
- Die Facility-Management-Anwendung FAMOS-LE ist im Rahmen des Ausbaus des zentralen Gebäudemanagements in der Stadt Leipzig als strategisches Produkt positioniert und wird in mehreren Ämtern der Stadt Leipzig betrieben. Es erfolgt eine zentrale Steuerung der Weiterentwicklung in enger Abstimmung zwischen der Lecos GmbH und der Stadt Leipzig.
- Das vierte Rollout der PC-Technik in der Verwaltung der Stadt Leipzig auf Win10 konnte erfolgreich 2017 begonnen werden.
- Es erfolgte auch 2017 eine kontinuierliche Erneuerung der Telekommunikationsanlagen in den Schulen der Stadt Leipzig, welche im Wesentlichen mit den durch die Stadt Leipzig durchgeführten Sanierungs- und Baumaßnahmen verbunden wurden.
- Unter dem Dach der ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der Kommunalen IT-Dienstleister e.G. wurde die Beteiligung an einer kommunalen Cloud fortgeführt und darin verschiedene Produkte bzw. Dienstleistungen eingestellt.
- Der Geschäftsführer Peter Kühne ist weiterhin Vorstandvorsitzender der Vitako. Die Aufgabe wird ehrenamtlich wahrgenommen.
- Im Jahr 2017 konnte das Audit im Rahmen der Re-Zertifizierung nach ISO27001 auf Basis BSI-Grundschutz erfolgreich durchgeführt werden. Der Audit-Bericht liegt aktuell zur Bestätigung bei dem BSI.

Das Geschäftsjahr 2017 stand bei der Lecos GmbH intern im Zeichen der konsequenten Fortführung der stärkeren Ausrichtung an den steigenden Anforderungen der Kunden. Im Ergebnis wurde die Neuausrichtung der Lecos GmbH 2017 abgeschlossen und wird 2018 ff. in einen kontinuierlichen Entwicklungsprozess weiter vorangetrieben. Dabei wird weiterhin der Fokus auf neue agile Methoden gesetzt. Ziel dabei ist es, die Zukunftssicherheit der Lecos GmbH zu stärken und die Arbeit der Lecos GmbH auf die kommenden Herausforderungen hin auszurichten.

- In 2013 hatte die Lecos GmbH die Finanzierungsstrategie langfristiger Investitionen umgestellt. Ziel ist eine nachhaltige Steigerung der Eigenkapitalquote sowie eine Verteilung der Kostenbelastung durch hohe Erstinvestitionen. Damit wird einem Investitionsstau entgegengewirkt.
- Im Jahr 2017 wurde ein strategisches Unternehmenskonzept erarbeitet und durch den Aufsichtsrat bestätigt und die Gesellschafter zur Kenntnis genommen. Ziel ist dabei die dauerhafte Sicherstellung des wirtschaftlichen Erfolges.

Lage der Gesellschaft

Ertragslage

Der Gesamtumsatz der Lecos GmbH betrug im Geschäftsjahr 2017 TEUR 22.086 und lag damit um TEUR 1.183 über dem Niveau des Geschäftsjahres 2016 (TEUR 20.903). In den sonstigen betrieblichen Erträgen wirken periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 454 positiv auf die Gesamtleistung. Diese Entwicklung führte neben der Steigerung der Personal- und Abschreibungsaufwendungen sowie dem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu einem Jahresüberschuss von TEUR 38 (VJ: TEUR 30).

Die Zusammensetzung der Umsatzerlöse nach Bereichen stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

- Basisinfrastruktur (36,7 % vom Jahresumsatz)
- Endbenutzerbetreuung (24,3 % vom Jahresumsatz)
- Anwendungsentwicklungs-/Betreuungsleistungen und Beratungsleistungen (22,3 % vom Jahresumsatz)
- Telekommunikation (8,8 % vom Jahresumsatz)
- Rechenzentrumsdienstleistungen (4,8 % vom Jahresumsatz)
- Speicherkapazität, Applikationsserver (1,6 % vom Jahresumsatz)
- Lotus Notes/Mailuser (1,5 % vom Jahresumsatz).

Aktuell beträgt der Anteil des Umsatzes mit der Stadt Leipzig am Gesamtumsatz ca. 83,6 % und 10,4 % mit der KISA. Die verbleibenden 5,9 % Umsatzanteile entfallen auf sonstige Kunden.

Im Materialaufwand werden vor allem Hardware und Telekommunikationsanlagen ausgewiesen, die sich aus Zusatzaufträgen ergeben und zum Weiterverkauf bestimmt sind. Den Hauptanteil hierbei haben TK-Anlagen und PC-Hardware für diverse Schulen und die Ausstattung der Städtischen Altenpflegeheime Leipzig gGmbH sowie die Versorgung mit Datenverarbeitungsmaterialien. Darüber hinaus sind vor allem auch die umsatzrelevanten Fremdleistungen zu benennen.

Die Steigerung der Personalaufwendungen ergibt sich im Wesentlichen aus der Tarifierhöhung des TVöD und Erhöhungen im Lecos Vergütungssystem, sowie zusätzlichem Personal für die Entwicklung des KIVAN.

Die Zunahme der Abschreibungen ist investitionsbedingt.

Das Betriebsergebnis beträgt TEUR 176 (VJ: TEUR 112) und liegt über dem Plan für 2017.

Der sonstige betriebliche Aufwand enthält Aufwendungen für Leasing und Wartung für Hard- und Software, Leitungsmieten, Ausbildungs- und Reisekosten, Personaldienstleistungen und Raummieten.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2017 wurde von folgenden einmaligen Vorgängen geprägt

- Erträge aus KIVAN Leasing TEUR 144, denen Aufwendungen in gleicher Höhe gegenüberstehen;
- Erträge aus der Produktfinanzierung über Leasing TEUR 260;
- Auflösung von Rückstellungen TEUR 454.

Investitionen

Die Bilanz zum 31. Dezember 2017 weist einen Anstieg des Anlagevermögens aus. Hauptsächlichste Ursache dafür ist die Beschaffung von Wirtschaftsgütern für die Erfüllung von Kundenaufträgen. Die Gesamtinvestitionen betragen im Geschäftsjahr 2017 TEUR 4.344.

Die Überschreitung des geplanten Investitionsvolumens von 3.200 TEUR resultiert im Wesentlichen durch die Umsetzung des Auftrages für das Roll Out in den Schulkabinetten. Dieser wurde erst in 2017 erteilt.

Schwerpunkte waren auch 2017 Investitionen für neue Aufträge und Hardware für das Roll Out in der Stadt Leipzig.

Vermögens- und Finanzlage

Die Vermögensstruktur ist beeinflusst durch den investitionsbedingten Anstieg des immateriellen und Sachanlagevermögens. Gegenläufig wirkt die stichtagsbedingte Verminderung der Forderungen.

Liquide Mittel in Höhe von TEUR 127 sind auf Festgeldkonten mit einer Laufzeit bis 28. August 2019 als Sicherheiten hinterlegt.

Die Kapitalstruktur ist durch die verbrauchs- und auflösungsbedingte Abnahme der Rückstellungen, u. a. für Personalaufwendungen, Garantie- und Gewährleistungs-verpflichtungen, geprägt.

Gegenläufig wirkt die stichtagsbedingte Erhöhung der langfristigen Verbindlichkeiten, die durch Darlehensneuaufnahmen (TEUR 3.200) im Geschäftsjahr verursacht wird.

Aufgrund einer konsequenten Liquiditätsüberwachung, einem regelmäßigen Forderungsmanagement und der planmäßigen Kreditaufnahmen konnte die Zahlungsfähigkeit im Jahr 2017 gesichert werden.

Die Gesellschaft verfügt insgesamt über eine geordnete Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Risiko- und Chancenbericht

Das Risikomanagement der Gesellschaft stützt sich vor allem auf die Managementstruktur, das Planungssystem sowie die eingesetzten Berichts- und Informationssysteme. Die Ergebnisse

und Maßnahmen des Risiko- und Schwachstellenmanagements aus den Berichts- und Informationssystemen liegen vor und fanden Berücksichtigung in den Management-Meetings.

Das Berichtswesen wird ergänzt durch eine ständige Überwachung aller Finanzströme. Mit Hilfe dieses Risikomanagementsystems werden die Risikobetrachtungen durchgeführt und Strategien zur Risikominimierung entwickelt. Besondere Aufmerksamkeit wird dabei durch eine tägliche Liquiditätsüberwachung gewährleistet. Dieses geschieht vor dem Hintergrund der unter der Vermögens- und Finanzlage genannten teilweise hohen Forderungen gegenüber den Kunden sowie die hohe Liquiditätsauswirkung durch die Zahlung der monatlichen Personalkosten und der erforderlichen Investitionen für die Umsetzung der Aufträge.

In 2014 wurde gemeinsam mit der Beratungsgesellschaft für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH (bbv) eine Regelung zur internen Revision erarbeitet und durch den Geschäftsführer in Kraft gesetzt. Auf dieser Grundlage erfolgen seit 2015 jährliche Prüfungen.

Der Aufsichtsrat wird über die Ergebnisse dieser Untersuchungen bei Bedarf zeitnah unterrichtet. Als Ergebnis dieser Risikoanalysen ergibt sich, dass wesentliche oder den Bestand des Unternehmens gefährdende Risiken derzeit nicht bestehen.

Angemessene, überschaubar- und beherrschbare Risiken werden bewusst getragen. Dies gilt auch für Preis- und Ausfallrisiken, gegen die sich die Lecos GmbH – aufgrund ihrer Kundenstruktur – nicht zusätzlich absichert. Geschäftsüblichen Liquiditätsschwankungen begegnet die Gesellschaft mit der Inanspruchnahme von Kreditlinien. Unabhängig davon gewährleisten die Erlöse aus dem Betriebsleistungsvertrag mit der Stadt Leipzig und den Leistungsverträgen mit der KISA sowie dem Gewandhaus zu Leipzig eine kontinuierliche Liquiditätszufuhr.

Aus der Ende 2013 entstandenen wirtschaftlichen Krise beim Gesellschafter KISA können der Lecos GmbH in 2018 Risiken entstehen:

- Eine Zahlungsunfähigkeit der KISA würde zu Liquiditätsproblemen der Lecos GmbH führen. Das Risiko ist aber aus heutiger Sicht aufgrund eines dem KISA bewilligten zusätzlichen Kassenkredits nicht wahrscheinlich. Allerdings liegen aktuelle Klagen bzgl. der Zwangsumlage vor, welche noch nicht abschließend entschieden sind.
- Die langfristige geplante Partnerschaft mit KISA ist möglicherweise nur eingeschränkt umsetzbar, wodurch sich damit verbundene Synergien für die Lecos GmbH verspäten können.
- Aus der Unklarheit bei der Platzierung gemeinsamer strategischer Produkte (Output, Kuvrierung und Personalmanagement-Software) können keine Umsatzsteigerungen in 2018 ff erwirtschaftet werden.

Darüber hinaus gehende bestandsgefährdende Risiken werden nicht gesehen.

Chancen für die Lecos GmbH bestehen in der Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge, der Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen und e-Government sowie der Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Um sich den Anforderungen der Berücksichtigung der Gesetze zum Umweltschutz zu stellen, hat die Lecos GmbH sich an dem Wettbewerb "Bundeshauptstadt im Klimaschutz 2010" der deutschen Umwelthilfe (DUH) beteiligt. Die Lecos GmbH hat 2010 einen Sonderpreis für ihr neues Primärrechenzentrum erhalten. Gewürdigt wurden damit die durch Modernisierung und Konsolidierung der Rechenzentrumstechnik erzielten Energieeinsparungen. Das systematische Vorgehen im Bereich der Klimatisierung wurde auch auf alle weiteren Bereiche der energierelevanten Wirkungskette übertragen. Von den Applikationen und dem Daten-Management über die IT-Hardware und Stromversorgung bis hin zur Kühlung und Gebäudeplanung sind Möglichkeiten zur Optimierung der Energieeffizienz gesucht und Einsparpotenziale konsequent umgesetzt worden.

Im Rahmen von Ausschreibungen, wie auch bei sonstigen Investitionen für die IT sowie bei der Erneuerung des Fuhrparks, berücksichtigt die Lecos GmbH die gesetzlich vorgesehenen und aktuellen Umweltschutzrichtlinien.

Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft (Prognosebericht)

Die IT-Branche rechnet vor dem Hintergrund der anstehenden Digitalisierung mit einer analogen bzw. steigenden Nachfrage für das Jahr 2018 ff. An diesen Marktentwicklungen will die Lecos GmbH auch im Jahr 2018 angemessen partizipieren.

Konkretisiert ergeben sich für die Lecos GmbH nachstehende Ziele, deren sukzessive Umsetzung in der Wirtschaftsplanung 2018 ff abgebildet ist:

- Absicherung der Grundversorgung der Stadt Leipzig mit IT-Technik und -Services,
- Konsequente Ausnutzung von Einkaufsvorteilen und deren Weitergabe an die Stadt Leipzig,
- Nutzung von kommunalen Umsätzen im Gesellschafterumfeld zur Gewinnung zusätzlicher Deckungsbeiträge,
- Absicherung der Zukunftsfähigkeit der Stadt Leipzig durch Weiterentwicklung der IT als Grundlage für Rationalisierungen, Prozessoptimierungen e-Government und der Digitalisierung der Verwaltung,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Entwicklung, Einführung und Betreuung kommunaler Anwendungen,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für die Digitalisierung von Dokumenten und Akten im kommunalen Umfeld,
- Ausbau des Druckoutput-Volumens und Entwicklung der Lecos GmbH zu einem kompetenten und wirtschaftlichen Anbieter in diesem Bereich,
- Entwicklung zu einem Kompetenzzentrum für Betriebsleistungen, Consulting für IT-Dienstleistungen und Servicemanagement im kommunalen Umfeld,
- Vermarktung von Know-how im Bereich Anwendungsentwicklung,
- Schaffung und Erhaltung von Arbeitsplätzen in der Region.

Darüber hinaus werden Anstrengungen unternommen, auch im Jahr 2018 innerhalb des Gesellschafterumfeldes (Eigenbetriebe der Stadt Leipzig) die Zahl der Kunden zu erhöhen und das Portfolio für die Stadt Leipzig zu erweitern.

Im Jahr 2017 wurden die Überlegungen zur weiteren Prozessunterstützung durch den Einsatz von IT in der Stadt Leipzig weiter vorangetrieben. Diese Entwicklungen haben positive Auswirkungen auf die Entwicklung der Lecos GmbH in Bezug auf die Leistungserbringung gegenüber der Stadt Leipzig.

Für das Geschäftsjahr 2018 sind Neuinvestitionen in Höhe von TEUR 4.800 geplant.

Eine abschließende Verteilung der Investitionen auf Darlehen, Leasing oder Eigenmittel wird unterjährig unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklung der Lecos GmbH gesteuert und entschieden. Die aktuellen Werte sichern den Gestaltungsspielraum ab.

Der Wirtschaftsplan der Lecos GmbH geht für 2018 von einem Umsatzvolumen von TEUR 22.627, einem Jahresüberschuss von TEUR 45 und liquiden Mittel von TEUR 1.436.

3.3 ProVitako eG

Im Jahr 2012 erwarb KISA 10 Geschäftsanteile an der ProVitako eG.

3.3.1 Beteiligungsübersicht

Name:	ProVitako Marketing- und Dienstleistungsgesellschaft der kommunalen IT-Dienstleister eG
Anschrift:	Markgrafenstraße 22 10117 Berlin
Telefon:	030 2063156-0
Homepage:	www.provitako.de
Rechtsform:	Eingetragene Genossenschaft
Stammkapital:	190.500 EUR
Anteil KISA:	5.000 EUR

Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Unterstützung beim Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe durch kooperatives Einkaufsmarketing für die Mitglieder sowie weiterer Servicedienstleistungen. KISA und somit auch die Kunden von KISA profitieren an den von der ProVitako eG ausgeschriebenen Rahmenverträgen, insbesondere bei der Beschaffung von Hardware.

3.3.2 Finanzbeziehungen

Zwischen KISA und der ProVitako eG liegen folgende Finanzbeziehungen vor:

• Gewinnabführungen:	0 €
• Verlustabdeckungen:	0 €
• Sonstige Zuschüsse:	0 €
• Übernommene Bürgschaften:	0 €
• Sonstige Vergünstigungen:	0 €.

KISA ist Genossenschaftsmitglied in der ProVitako eG. Die ProVitako eG erhält bei Einkäufen von Technik eine Provision von 0,9 %.

3.3.3 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2017

Aus dem vorliegenden Jahresabschluss 2017 werden nachfolgend die wesentlichen Bestandteile des Lageberichtes vorgestellt:

Unternehmensgegenstand/öffentlicher Zweck

Der Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Dies geschieht durch den gemeinsamen Einkauf von Investitionsgütern einschließlich Hard- und Software, Waren sowie Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen für die Genossenschaftsmitglieder. ProVitako unterstützt darüber hinaus die Mitglieder durch kooperatives Einkaufsmarketing sowie weitere Serviceleistungen – wie z. B. Schulung, Beratung und Betreuung in Unternehmensfragen.

Geschäftsverlauf 2017

Die Gesellschaft finanziert sich aus einer Marge, die auf den Bezug von Leistungen der geschlossenen Rahmenverträge fakturiert wird. Die IT-Branche hat sich auch im vergangenen Jahr der gesamtwirtschaftlichen Konjunktur entsprechend entwickelt. Im Bereich der kommunalen IT führte die weiterhin schlechte Haushaltssituation der Kommunen zu einer eher zurückhaltenden Nachfrage nach IT-Leistungen (Hard- und Software) und zu einem wachsenden Interesse an Kooperationen und gemeinsamen Ausschreibungen mit dem Ziel, wirtschaftliche Synergieeffekte zu erzielen. Dies ließ sich auch in der Genossenschaft durch eine größere Beteiligung an den gemeinsamen Ausschreibungen erkennen. Im Laufe des Geschäftsjahres konnten vier neue Mitglieder gewonnen werden, die zukünftig durch ihre Beteiligung an gemeinsamen Vergabeaktivitäten die Vertragsvolumina positiv beeinflussen werden.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 wurde die Bündelung von Beschaffungsbedarfen in den Bereichen Multifunktionsgeräte, Netzwerkkomponenten HP, RZ x86 Server der Hersteller HP und Fujitsu, RZ SAN/Storage/Backup, Endgeräte sowie ThinClients der Hersteller IGEL und DELL Wyse in insgesamt acht gemeinsamen Ausschreibungen veröffentlicht.

Auch im vergangenen Geschäftsjahr 2017 zeigte sich ein weiter steigendes Interesse am Leistungsaustausch innerhalb der Genossenschaft. Nachdem die vergaberechtlichen Rahmenbedingungen im Jahre 2015 durch ein von der Genossenschaft beauftragtes Gutachten abschließend geklärt wurden, wurden für den Bereich des Finanzwesens zwei weitere Leistungsbeziehungen aufgebaut.

Insgesamt ist erneut festzustellen, dass ProVitako weiter an Aufmerksamkeit bei den Vitako-Mitgliedern, die exklusiv Mitglieder der Genossenschaft werden können, gewonnen hat und durch das hohe Vergabevolumen immer stärker von den potentiellen Anbietern am Markt wahrgenommen wird. Die Mitglieder kommen mit eigenen Vorschlägen für weitere Bündelungen auf die Genossenschaft zu und unterstützen zunehmend die angelaufenen Aktivitäten.

Zur Unterstützung der laufenden Geschäftstätigkeiten wurde die Geschäftsstelle am Standort Siegburg ausgebaut und personell aufgestockt. Aufgrund des erkennbaren Zusatzbedarfs wurde Anfang des Jahres 2018 eine personelle Erweiterung vollzogen.

4 Anteile der mittelbaren Beteiligung der Verbandsmitglieder zum Stichtag 31.12.2017

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
1	Landkreis Dahme-Spreewald	12	0,531	318,30 €	106,10 €
2	LRA Erzgebirgskreis	12	0,531	318,30 €	106,10 €
3	LRA Görlitz	30	1,326	795,76 €	265,25 €
4	LRA Leipzig	30	1,326	795,76 €	265,25 €
5	LRA Meißen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
6	LRA Nordsachsen	8	0,354	212,20 €	70,73 €
7	LRA Sächsische Schweiz-Osterzgebirge	20	0,884	530,50 €	176,83 €
8	LRA Vogtlandkreis	30	1,326	795,76 €	265,25 €
9	LRA Zwickau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
10	SV Altenberg	12	0,531	318,30 €	106,10 €
11	SV Annaberg-Büchholz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
12	SV Aue	20	0,884	530,50 €	176,83 €
13	SV Augustusburg	12	0,531	318,30 €	106,10 €
14	SV Bad Dübén	3	0,133	79,58 €	26,53 €
15	SV Bad Lausick	8	0,354	212,20 €	70,73 €
16	SV Bad Muskau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
17	SV Bad Schandau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
18	SV Bautzen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
19	SV Belgern-Schildau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
20	SV Bernstadt a. d. Eigen	5	0,221	132,63 €	44,21 €
21	SV Böhlen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
22	SV Borna	5	0,221	132,63 €	44,21 €
23	SV Brandis	12	0,531	318,30 €	106,10 €
24	SV Burgstädt	20	0,884	530,50 €	176,83 €
25	SV Chemnitz	20	0,884	530,50 €	176,83 €
26	SV Coswig	5	0,221	132,63 €	44,21 €
27	SV Crimmitschau	30	1,326	795,76 €	265,25 €
28	SV Dahlen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
29	SV Delitzsch	20	0,884	530,50 €	176,83 €
30	SV Dippoldiswalde	8	0,354	212,20 €	70,73 €
31	SV Döbeln	3	0,133	79,58 €	26,53 €
32	SV Dohna	12	0,531	318,30 €	106,10 €
33	SV Dommitzsch VG	12	0,531	318,30 €	106,10 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
34	SV Elterlein	1	0,044	26,53 €	8,84 €
35	SV Frankenberg/Sa.	20	0,884	530,50 €	176,83 €
36	SV Frauenstein	3	0,133	79,58 €	26,53 €
37	SV Freiberg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
38	SV Freital	8	0,354	212,20 €	70,73 €
39	SV Geyer	12	0,531	318,30 €	106,10 €
40	SV Glashütte	12	0,531	318,30 €	106,10 €
41	SV Glauchau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
42	SV Görlitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
43	SV Grimma	20	0,884	530,50 €	176,83 €
44	SV Gröditz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
45	SV Groitzsch	20	0,884	530,50 €	176,83 €
46	SV Großenhain	1	0,044	26,53 €	8,84 €
47	SV Großröhrsdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
48	SV Großschirma	8	0,354	212,20 €	70,73 €
49	SV Hainichen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
50	SV Hartenstein	8	0,354	212,20 €	70,73 €
51	SV Hartha	12	0,531	318,30 €	106,10 €
52	SV Harzgerode	3	0,133	79,58 €	26,53 €
53	SV Heidenau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
54	SV Hohenstein-Ernstthal	20	0,884	530,50 €	176,83 €
55	SV Hohnstein	8	0,354	212,20 €	70,73 €
56	SV Hoyerswerda	8	0,354	212,20 €	70,73 €
57	SV Kirchberg	12	0,531	318,30 €	106,10 €
58	SV Kitzscher	8	0,354	212,20 €	70,73 €
59	SV Klingenthal	3	0,133	79,58 €	26,53 €
60	SV Königstein	12	0,531	318,30 €	106,10 €
61	SV Landsberg	20	0,884	530,50 €	176,83 €
62	SV Lauter/Bernsbach	12	0,531	318,30 €	106,10 €
63	SV Leipzig	30	1,326	795,76 €	265,25 €
64	SV Leisnig	20	0,884	530,50 €	176,83 €
65	SV Limbach-Oberfrohna	30	1,326	795,76 €	265,25 €
66	SV Lommatzsch	12	0,531	318,30 €	106,10 €
67	SV Löbnitz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
68	SV Markneukirchen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
69	SV Markranstädt	20	0,884	530,50 €	176,83 €
70	SV Meerane	5	0,221	132,63 €	44,21 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
71	SV Meißen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
72	SV Mittweida	1	0,044	26,53 €	8,84 €
73	SV Mügeln	12	0,531	318,30 €	106,10 €
74	SV Naumburg	20	0,884	530,50 €	176,83 €
75	SV Naunhof	12	0,531	318,30 €	106,10 €
76	SV Niesky	20	0,884	530,50 €	176,83 €
77	SV Nossen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
78	SV Oberlungwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
79	SV Oelsnitz/Erzgeb.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
80	SV Ostritz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
81	SV Pegau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
82	SV Pirna	20	0,884	530,50 €	176,83 €
83	SV Plauen	8	0,354	212,20 €	70,73 €
84	SV Pulsnitz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
85	SV Rabenau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
86	SV Radeberg (Große Kreisstadt)	5	0,221	132,63 €	44,21 €
87	SV Radebeul (Große Kreisstadt)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
88	SV Radeburg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
89	SV Regis-Breitingen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
90	SV Reichenbach/ Vogtland	8	0,354	212,20 €	70,73 €
91	SV Reichenbach/O.L.	12	0,531	318,30 €	106,10 €
92	SV Riesa (Große Kreisstadt)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
93	SV Roßwein	12	0,531	318,30 €	106,10 €
94	SV Rötha	12	0,531	318,30 €	106,10 €
95	SV Rothenburg/O.L.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
96	SV Sayda	5	0,221	132,63 €	44,21 €
97	SV Schkeuditz	20	0,884	530,50 €	176,83 €
98	SV Schöneck/Vogtl.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
99	SV Schwarzenberg/ Erzgeb. (f. GV Pöhla)	5	0,221	132,63 €	44,21 €
100	SV Stollberg/Erzgeb.	5	0,221	132,63 €	44,21 €
101	SV Stolpen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
102	SV Strehla	8	0,354	212,20 €	70,73 €
103	SV Taucha	20	0,884	530,50 €	176,83 €
104	SV Thalheim (Erzgeb.)	3	0,133	79,58 €	26,53 €
105	SV Tharandt	12	0,531	318,30 €	106,10 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
106	SV Torgau (f. Pflückuff)	1	0,044	26,53 €	8,84 €
107	SV Trebsen/Mulde	8	0,354	212,20 €	70,73 €
108	SV Treuen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
109	SV Waldheim	12	0,531	318,30 €	106,10 €
110	SV Weißenberg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
111	SV Weißwasser/O.L.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
112	SV Werdau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
113	SV Wildenfels	8	0,354	212,20 €	70,73 €
114	SV Wilkau-Haßlau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
115	SV Wilsdruff	20	0,884	530,50 €	176,83 €
116	SV Wolkenstein	3	0,133	79,58 €	26,53 €
117	SV Wurzen	8	0,354	212,20 €	70,73 €
118	SV Zittau (f. GV Hirschfelde)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
119	SV Zschopau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
120	SV Zwenkau	20	0,884	530,50 €	176,83 €
121	SV Zwönitz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
122	GV Amtsberg	1	0,044	26,53 €	8,84 €
123	GV Arnsdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
124	GV Auerbach/Erzgebirge	1	0,044	26,53 €	8,84 €
125	GV Bannewitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
126	GV Belgershain	1	0,044	26,53 €	8,84 €
127	GV Borsdorf	20	0,884	530,50 €	176,83 €
128	GV Boxberg/O.L.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
129	GV Breitenbrunn/Erzgeb.	12	0,531	318,30 €	106,10 €
130	GV Burkau	5	0,221	132,63 €	44,21 €
131	GV Burkhardtendorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
132	GV Callenberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
133	GV Claußnitz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
134	GV Crottendorf	3	0,133	79,58 €	26,53 €
135	GV Diera-Zehren	8	0,354	212,20 €	70,73 €
136	GV Doberschau-Gaußig	8	0,354	212,20 €	70,73 €
137	GV Dorfhain	3	0,133	79,58 €	26,53 €
138	GV Dürrröhrsdorf-Dittersbach	8	0,354	212,20 €	70,73 €
139	GV Ebersbach (01561)	12	0,531	318,30 €	106,10 €
140	GV Elstertrebnitz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
141	GV Eppendorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
142	GV Erlau	3	0,133	79,58 €	26,53 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
143	GV Frankenthal	3	0,133	79,58 €	26,53 €
144	GV Gablenz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
145	GV Glaubitz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
146	GV Göda	8	0,354	212,20 €	70,73 €
147	GV Gohnsch	5	0,221	132,63 €	44,21 €
148	GV Großdubrau	1	0,044	26,53 €	8,84 €
149	GV Großharthau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
150	GV Großpösna	12	0,531	318,30 €	106,10 €
151	GV Großpostwitz/O.L.	12	0,531	318,30 €	106,10 €
152	GV Großschönau	3	0,133	79,58 €	26,53 €
153	GV Grünhainichen (f. GV Dorstendorf)	1	0,044	26,53 €	8,84 €
154	GV Hähnichen	1	0,044	26,53 €	8,84 €
155	GV Hainewalde	1	0,044	26,53 €	8,84 €
156	GV Hartmannsdorf	3	0,133	79,58 €	26,53 €
157	GV Hartmannsdorf- Reichenau	1	0,044	26,53 €	8,84 €
158	GV Hirschstein	1	0,044	26,53 €	8,84 €
159	GV Hochkirch	8	0,354	212,20 €	70,73 €
160	GV Hohendubrau	5	0,221	132,63 €	44,21 €
161	GV Kabelsketal	20	0,884	530,50 €	176,83 €
162	GV Käbschütztal	8	0,354	212,20 €	70,73 €
163	GV Klingenberg	5	0,221	132,63 €	44,21 €
164	GV Klipphausen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
165	GV Königswartha	8	0,354	212,20 €	70,73 €
166	GV Kottmar	5	0,221	132,63 €	44,21 €
167	GV Krauschwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
168	GV Kreba-Neudorf	3	0,133	79,58 €	26,53 €
169	GV Kreischa	8	0,354	212,20 €	70,73 €
170	GV Krostitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
171	GV Kubschütz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
172	GV Laußig	3	0,133	79,58 €	26,53 €
173	GV Leubsdorf	5	0,221	132,63 €	44,21 €
174	GV Leutersdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
175	GV Lichtenau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
176	GV Lichtentanne	3	0,133	79,58 €	26,53 €
177	GV Liebschützberg	8	0,354	212,20 €	70,73 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
178	GV Löbnitz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
179	GV Lohsa	3	0,133	79,58 €	26,53 €
180	GV Lossatal	12	0,531	318,30 €	106,10 €
181	GV Machern	3	0,133	79,58 €	26,53 €
182	GV Malschwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
183	GV Märkersdorf	8	0,354	212,20 €	70,73 €
184	GV Mildenau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
185	GV Mockrehna	12	0,531	318,30 €	106,10 €
186	GV Moritzburg	8	0,354	212,20 €	70,73 €
187	GV Mücka	3	0,133	79,58 €	26,53 €
188	GV Müglitztal	5	0,221	132,63 €	44,21 €
189	GV Muldenhammer	3	0,133	79,58 €	26,53 €
190	GV Neschwitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
191	GV Neuensalz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
192	GV Neuhausen/Erzgeb.	8	0,354	212,20 €	70,73 €
193	GV Neukieritzsch	12	0,531	318,30 €	106,10 €
194	GV Neukirchen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
195	GV Neustadt/Vogtl.	1	0,044	26,53 €	8,84 €
196	GV Niederau	12	0,531	318,30 €	106,10 €
197	GV Nünchritz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
198	GV Obergurig	3	0,133	79,58 €	26,53 €
199	GV Oderwitz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
200	GV Ottendorf-Okrilla	5	0,221	132,63 €	44,21 €
201	GV Otterwisch	3	0,133	79,58 €	26,53 €
202	GV Petersberg (f. VG Göt- schetal-Petersb.)	8	0,354	212,20 €	70,73 €
203	GV Pöhl	8	0,354	212,20 €	70,73 €
204	GV Priestewitz	8	0,354	212,20 €	70,73 €
205	GV Puschwitz	1	0,044	26,53 €	8,84 €
206	GV Quitzdorf am See	3	0,133	79,58 €	26,53 €
207	GV Rackwitz	12	0,531	318,30 €	106,10 €
208	GV Rammenau	1	0,044	26,53 €	8,84 €
209	GV Rathen, Kurort	3	0,133	79,58 €	26,53 €
210	GV Reinhardtsdorf-Schöna	1	0,044	26,53 €	8,84 €
211	GV Reinsberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
212	GV Reinsdorf	12	0,531	318,30 €	106,10 €
213	GV Rietschen	8	0,354	212,20 €	70,73 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
214	GV Rosenbach (f. VV Rosenbach)	3	0,133	79,58 €	26,53 €
215	GV Schleife	5	0,221	132,63 €	44,21 €
216	GV Schmölln-Putzkau	5	0,221	132,63 €	44,21 €
217	GV Schönau-Berzdorf a. d. Eigen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
218	GV Schönfeld	1	0,044	26,53 €	8,84 €
219	GV Schwepnitz	5	0,221	132,63 €	44,21 €
220	GV Sehmatal	5	0,221	132,63 €	44,21 €
221	GV Steinberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
222	GV Steinigtwolmsdorf	5	0,221	132,63 €	44,21 €
223	GV Striegistal	8	0,354	212,20 €	70,73 €
224	GV Tannenberg	3	0,133	79,58 €	26,53 €
225	GV Taura	5	0,221	132,63 €	44,21 €
226	GV Teutschenthal (f. VG Würde/Salza)	12	0,531	318,30 €	106,10 €
227	GV Thiendorf	1	0,044	26,53 €	8,84 €
228	GV Trossin	5	0,221	132,63 €	44,21 €
229	GV Wachau	8	0,354	212,20 €	70,73 €
230	GV Waldhufen	5	0,221	132,63 €	44,21 €
231	GV Weinböhlen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
232	GV Weischlitz / Burgstein	12	0,531	318,30 €	106,10 €
233	GV Weißkeißel	1	0,044	26,53 €	8,84 €
234	GV Wernsdorf	12	0,531	318,30 €	106,10 €
235	GV Zeithain	1	0,044	26,53 €	8,84 €
236	VV Diehsa	8	0,354	212,20 €	70,73 €
237	VV Eilenburg-West	12	0,531	318,30 €	106,10 €
238	VV Jägerswald	3	0,133	79,58 €	26,53 €
239	GV Wiedemar	8	0,354	212,20 €	70,73 €
240	Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien GmbH	3	0,133	79,58 €	26,53 €
241	ZV Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien	1	0,044	26,53 €	8,84 €
242	Verband für ländliche Neuordnung in Sachsen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
243	Schulverband Treuener Land	3	0,133	79,58 €	26,53 €
244	AZV Elbe-Floßkanal	8	0,354	212,20 €	70,73 €
245	AZV „Leisnig“	5	0,221	132,63 €	44,21 €
246	AZV „Oberer Lober“	1	0,044	26,53 €	8,84 €

	Mitglieder	Stimmen	Anteil KISA %	Anteil KDN GmbH in EUR	Anteil Lecos GmbH in EUR
247	AZV „Schöpsau“ Rietschen	3	0,133	79,58 €	26,53 €
248	AZV "Gemeinschafts- kläranlage Kalkreuth"	3	0,133	79,58 €	26,53 €
249	AZV „Untere Zschopau“	3	0,133	79,58 €	26,53 €
250	AZV "Unteres Pließnitztal- Gaule"	3	0,133	79,58 €	26,53 €
251	AZV „Weiße Elster“	3	0,133	79,58 €	26,53 €
252	AZV „Wilde Sau“ Wilsdruff	3	0,133	79,58 €	26,53 €
253	AZV Kleine Spree (f. AZV Löbauer Wasser)	1	0,044	26,53 €	8,84 €
254	ZV RAVON	5	0,221	132,63 €	44,21 €
255	ZV Regionaler Planungsver- band Oberlausitz- Niederschlesien	3	0,133	79,58 €	26,53 €
256	Trink-WZV Mildenaus- Streckenwalde	3	0,133	79,58 €	26,53 €
257	ZV WAZV „Mittlere Wesenitz“ Stolpen	1	0,044	26,53 €	8,84 €
258	ZV Abfallwirtschaft Oberes Elbtal Dresden	3	0,133	79,58 €	26,53 €
259	ZV „Parthenaue“	3	0,133	79,58 €	26,53 €
260	ZV WALL	3	0,133	79,58 €	26,53 €
261	JuCo-Soziale Arbeit gGmbH	3	0,133	79,58 €	26,53 €
262	Kommunaler Versorgungs- verband Sachsen	20	0,884	530,50 €	176,83 €
263	Kommunaler Sozialverband Sachsen	12	0,531	318,30 €	106,10 €
264	Kulturbetriebsgesellschaft Meißner Land mbH	3	0,133	79,58 €	26,53 €
265	Lecos GmbH	8	0,354	212,20 €	70,73 €
266	Stadtwerke Schkeuditz	3	0,133	79,58 €	26,53 €
267	Wasser Abwasser Betriebs- gesellschaft Coswig mbH	1	0,044	26,53 €	8,84 €
268	Stiftung lebendige Gemeinde Neukieritzsch	1	0,044	26,53 €	8,84 €
269	Gesellsch. für soziale Be- treuung - Bona Vita	1	0,044	26,53 €	8,84 €
	Gesamt 2017	2262	100,00	60.000,00 €	20.000,00 €

**Anlage 4 Zahlen, Daten und Fakten des
Verbandes Kommunaler Unternehmen (VKU)**

Beteiligungsbericht 2017

Anlage 4

**Zahlen, Daten und Fakten des Verbandes
kommunaler Unternehmen**

Zahlen, Daten, Fakten 2018



DIE WICHTIGSTEN DATEN IM ÜBERBLICK

Investitionen in Mio. Euro	9.991
Umsatzerlöse in Mio. Euro (inkl. Handelsmengen)	113.909
Beschäftigte	260.936
Mitgliederzahl VKU Stand 12.2017	1.458

AUSGEWÄHLTE STRUKTURDATEN

	Zähler in Mio.	Länge des Leitungsnetzes in 1.000 km
Stromversorgung	28,2	807
Gasversorgung	10,7	335
Wärmeversorgung	0,6	21
Wasserversorgung	12,2	340
Abwasserentsorgung	-	135
Breitband	-	142

ANZAHL DER MITGLIEDSUNTERNEHMEN NACH RECHTSFORMEN

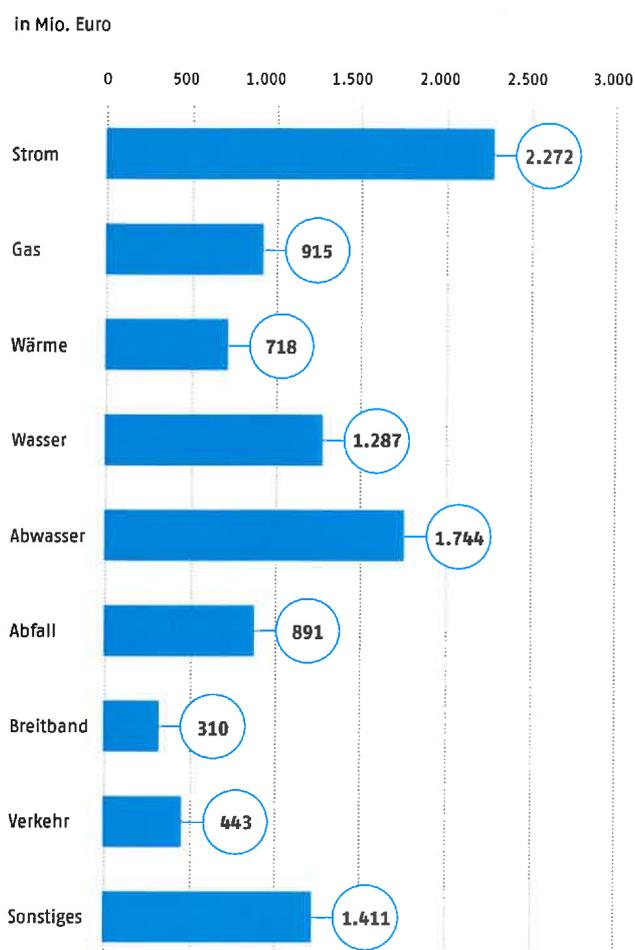
Stand 12.2017

Insgesamt:

1.458

Eigenbetrieb: 312 | Zweckverbände sowie
Wasser- und Bodenverbände: 128 | AöR (Anstalt
des öffentlichen Rechts): 83 | sonstige öffentliche
Organisationsformen: 115 | AG: 60 | GmbH: 699 |
sonstige Gesellschaften: 61

INVESTITIONEN EINZELNER BETRIEBSZWEIGE



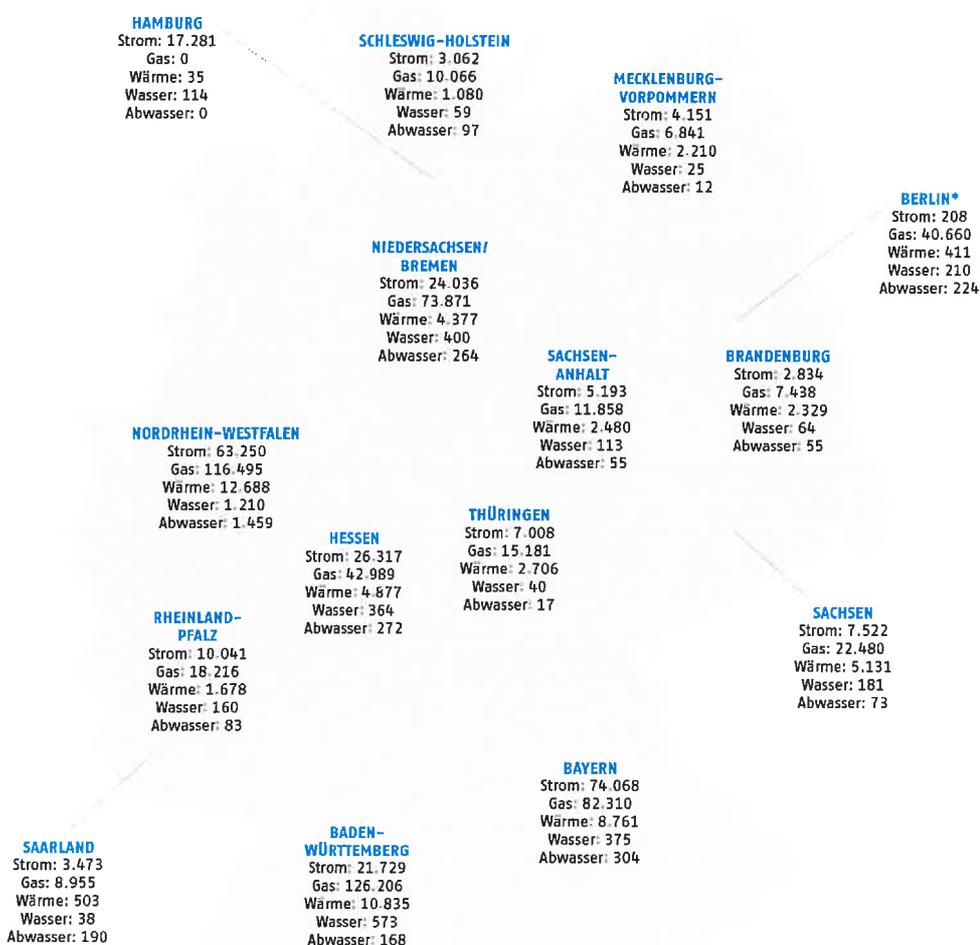
9,9 Mrd. €

8,8 %

der Umsatzerlöse

ABGABE ALLER VKU-MITGLIEDER AN ENERGIE UND WASSER BZW. ENTSORGTE MENGEN ABWASSER NACH BUNDESLÄNDERN*

– Strom, Gas und Wärme in Mio. kWh**
– Strom und Gas: ausschließlich Netzmengen
– Wasser und Abwasser in Mio. m³



Beitrag der Mitgliedsunternehmen zur Energie- und Wasserversorgung bzw. Abwasserentsorgung in Deutschland



* Zuordnung der Menge nach Hauptsitz des Unternehmens
** Entnahmemenge

UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse gesamt in Mio. Euro:

113.909

Nach Betriebszweigen	in Mio. Euro	in %
Strom*	51.654	45,3
Gas*	25.177	22,1
Wärme	4.355	3,8
Wasser	6.450	5,7
Abwasser	6.449	5,7
Abfall	9.398	8,3
Breitband	1.246	1,1
Verkehr	1.455	1,3
Sonstiges	7.724	6,8

*inkl. Handel

ZAHL DER BESCHÄFTIGTEN

Beschäftigte gesamt:

260.936

Nach Betriebszweigen	Anzahl	in %
Strom	59.093	22,6
Gas	23.415	9,0
Wärme	9.163	3,5
Wasser	28.996	11,1
Abwasser	26.324	10,1
Abfall	73.855	28,3
Breitband	2.628	1,0
Verkehr	12.384	4,7
Sonstige	15.089	5,8
Auszubildende	9.989	3,8

SPARTENVERTEILUNG NACH BUNDESLÄNDERN

Zahl der Mitgliedsunternehmen:

1.458

Bundesland	Anzahl der Unternehmen	davon						
		Strom	Gas	Wärme	Wasser	Abwasser	Abfall	Breitband
Baden-W.	198	103	97	90	114	25	52	34
Bayern	204	123	88	81	119	35	55	35
Berlin	9	3	3	1	1	1	2	0
Brandenburg	49	25	23	25	21	17	12	2
Bremen	3	0	0	0	0	1	3	0
Hamburg	7	3	2	1	1	0	2	0
Hessen	141	54	46	45	67	43	50	9
Meck.-Vorp.	33	24	23	25	16	9	5	4
Niedersachsen	133	63	55	49	68	29	43	12
NRW	337	151	138	109	167	77	121	28
Rheinland-Pfalz	84	41	32	23	45	27	26	6
Saarland	31	16	16	10	20	5	8	2
Sachsen	54	30	29	31	20	12	9	4
Sachsen-Anhalt	46	27	27	25	24	12	11	3
Schleswig-Hst.	67	29	32	29	33	23	22	14
Thuringia	57	39	33	30	11	5	10	4
Insgesamt*	1.458	733	646	574	727	321	432	158

*inkl. Auslandsmitglieder

Stand: 31.12.2017

› ENERGIE



Die KOMMUNALEN UNTERNEHMEN erzeugen **84** Milliarden Kilowattstunden Strom pro Jahr. Außerdem bewirtschaften sie knapp **45** Prozent der Stromverteilnetze in Deutschland. Das entspricht **807.000** Kilometern – damit könnte man über **20**-mal um die Erde kommen. Hinzu kommen **335.000** Kilometer Gasnetz.

› WASSER/ABWASSER



Die KOMMUNALEN UNTERNEHMEN liefern täglich **121** Liter Trinkwasser pro Bürger. Sie betreiben ein Kanalnetz von **135.000** Kilometern – das entspricht fast **11**-mal der Länge der deutschen Autobahnen. Der Anschlussgrad in der Trinkwasserversorgung beträgt über **99** Prozent.

› BREITBAND



Die KOMMUNALEN UNTERNEHMEN versorgen über **6** Millionen Kunden mit Breitbandinfrastrukturen. Sie investieren zukünftig mehr als **1** Milliarde Euro in digitale Infrastrukturen von Glasfaser bis Long Range Wide Area Networks (LoRaWAN) in den Kommunen und legen damit die Grundlagen für die Gigabitgesellschaft.

› ABFALLWIRTSCHAFT UND STADTREINIGUNG



Die KOMMUNALEN UNTERNEHMEN entsorgen jeden Tag **31.500** Tonnen Abfall – das entspricht dem Gewicht des Berliner Fernsehturms. Mit **66** Prozent hat Deutschland die höchste Recyclingquote unter den Mitgliedsstaaten der Europäischen Union.

Herausgeber:

Verband kommunaler Unternehmen e.V.
Invalidenstraße 91 | 10115 Berlin
Fon +49 30 58580-0 | Fax +49 30 58580-100
www.vku.de, info@vku.de

Koordination:

VKU Verlag Berlin/München

Stand: 2016, wenn nicht anders angegeben

Quelle: VKU, wenn nicht anders angegeben

Die Werte werden gerundet ausgewiesen.

